PfarrEcho
St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 18

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

ab dem 01. September 2019 beginnt der überpfarrliche Personaleinsatz in den Pfarrgemeinden St. Kosmas und Damian (Bilshausen), St. Sebastian (Rhumspringe) und St. Laurentius (Gieboldehausen) mit den jeweiligen zugehörigen Kirchorten.

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über die anstehenden Veränderungen informieren! Als **Team von pastoralen Mitarbeitern** arbeiten wir künftig in einem größeren Raum, d.h. für mehrere Pfarrgemeinden. Nicht mehr jeder Pfarrei ist ein Seelsorger zugeordnet, sondern alle pastoralen Mitarbeiter sind für den ganzen „Raum“ (13 Kirchorte und der Wallfahrtsort Höherberg) zuständig.

Für unseren pastoralen Raum besteht das Team aus:
- Gemeindereferent Thomas Bömeke
- Pater Joseph Shijo und
- Pfarrer Matthias Kaminski

Alle drei Pfarrgemeinden behalten ihre rechtliche Selbstständigkeit, es handelt sich also nicht um eine Fusion! Diese Veränderung ist sowohl für jeden einzelnen Kirchort, als auch für uns Hauptamtliche eine große Herausforderung.

Die wichtigen Entscheidungen zusammengefasst:

Die Zeiten für die **sonntäglichen Eucharistiefeiern** sind jeweils
- samstags um 18.00 Uhr, sowie
- sonntags um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr.

Bei Anwesenheit beider Priester werden i.d.R. am Sa/So 6 heilige Messen angeboten! An den Werktagen (Di–Do) sind zwei Messfeiern vorgesehen, freitags eine Messfeier. Wo die jeweiligen Eucharistiefeiern stattfinden, entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Pfarrbrief. Der Pfarrbrief ist auch im Internet unter: *www.kirche-untereichsfeld.de/dekanat/pfarreien* abrufbar.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die jeweiligen Pfarrkirchen ein.
Der Wallfahrtsort Höherberg wird auch in Zukunft als besonderer spiritueller Mittelpunkt berücksichtigt.

Taufe:
Jede Pfarrgemeinde hat monatlich einen Taufgottesdienst. Die Taufen sind im zuständigen Pfarrbüro anzumelden.

Erstkommunion:
Die Feier der Erstkommunion findet für die jeweiligen Pfarrgemeinden an folgenden Sonntagen statt: Rhumspringe am 2. Ostersonntag (Weißer Sonntag),
Bilshausen am 3. Ostersonntag und in Gieboldehausen am 4. Ostersonntag.

Ehejubiläen:
Ehejubiläen können in der Gemeindemesse Berücksichtigung finden.
Die Jubiläen, die bereits vor langer Zeit angemeldet wurden, werden noch wie vereinbart als Sondergottesdienste gefeiert.

Beerdigungen:
Pater Joseph und Pfarrer Kaminski stehen grundsätzlich für Trauerfeiern zur Verfügung. An Samstagen ist dies aber nicht mehr möglich.

Ein **Requiem,** oder das Gebetsgedenken, kann in der nächsten Gemeindemesse gefeiert werden. Wir bieten auch ein gemeinsames Requiem für die Verstorbenen eines Monats (z.B. Januar) an, welches dann im darauffolgenden Monat (Februar) für jede Pfarrgemeinde an einem Werktag stattfindet.

In unseren Kirchorten werden künftig auch die ausgebildeten und vom Bischof beauftragten Beerdigungsleiter/innen ihren Dienst, nach Rücksprache mit den jeweiligen Angehörigen, ausüben.

Wichtiger Hinweis:
Für Ihre Anliegen ist als erste Anlaufstelle auch weiterhin Ihr bisheriger Ansprechpartner vor Ort zuständig, d.h. Pfarrbüro Ihrer Pfarrgemeinde, Küster …

Liebe Schwestern und Brüder,
mit dem überpfarrlichen Einsatz verändert sich vieles in unseren Pfarrgemeinden, für Sie als Gemeindemitglieder, aber auch für uns als Hauptamtliche.

Jede Veränderung wirft Fragen und manchmal auch Ängste auf.
Jeder Neuanfang beinhaltet aber auch Chancen und neue Perspektiven.
Wir möchten den Weg mit Ihnen gemeinsam gehen.

Wenn das gemeindliche Leben aufrechterhalten werden soll, dann geht es nicht anders, als dass möglichst viele vor Ort in kleinen oder größeren Bereichen Verantwortung übernehmen. Dabei wollen wir Hauptamtlichen Sie gern begleiten.

In immer größer werdenden Räumen ist es auch für uns kaum möglich, alles im Blick zu haben und überall präsent zu sein. Bei seelsorglichen Anliegen sprechen Sie uns bitte an.

Wir bitten Sie um Geduld und Vertrauen, lassen Sie uns gemeinsam einen Schritt nach dem anderen gehen.

Gieboldehausen, im August 2019

Für die pastoralen Mitarbeiter
Matthias Kaminski, Pfarrer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Ich grüße Sie alle!

Die Wege des Herrn sind unergründlich, aber wir können sicher sein, dass er uns zum Guten führt.

Ich habe das so oft in meinem Priesterleben gehört und selbst erlebt. Wenn ich dieses Jahr mein 10. Priesterweihe-Jubiläum feiere, kann ich zurückblicken und es mit Zuversicht sagen: der gute Herr hat alles immer im Griff.

Ich bin in einem kleinen Bundesstaat namens Kerala in Indien geboren und auch dort aufgewachsen. Meine Mutter nannte mich ein Weihnachtskind, weil ich am 23. Dezember geboren wurde (1981).

Nachdem ich 1997 im Alter von fünfzehn Jahren mein Gymnasium abgeschlossen hatte, beschloss ich, ein Priesterseminar zu besuchen um Priester zu werden. Von diesem Tag an war ich nur noch ein Besucher in meiner Heimatstadt. Mein Leben hatte sich grundlegend verändert.

Ich reiste von meiner Heimatstadt nach Nordostindien, später nach Südafrika und 2015 nach Deutschland. Ich habe auf meiner Lebensreise so viele wundervolle Menschen getroffen, die mein Denken beeinflusst und mich manchmal sogar herausgefordert haben, meine Ansichten zu ändern.

Alles, was ich heute bin, dafür danke ich Gott dem Allmächtigen und meinen Eltern, besonders meiner Mutter, die mich gelehrt hat, positiv und stark zu bleiben und die ich auch heute noch für ihren Mut bewundere.

Mir ist bewusst, dass das, was vor uns liegt, kein einfacher Weg ist. Wir sind mit vielen Veränderungen konfrontiert. Aber ein Satz, den ich irgendwo las, gibt mir die Kraft, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Er heißt **„Veränderung ist das unveränderliche Gesetz der Natur“**.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ich möchte Sie ermutigen und Sie aufrichtig bitten, sich nicht entmutigen zu lassen. Vertrauen Sie auf den Herrn, und er wird alles zum Guten führen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Gott segne euch alle und die Hl. Maria tritt für uns ein!
Ihr Pater Joseph MSFS

Inhalt

Allgemeine Informationen ÜPE 2
Vorwort 4
Kolpingwallfahrt in Worbis 6
Ferienparadies Pferdeberg – Kolping Rüdershausen besichtigt Erweiterungsanbau 8
Die Schöpfung feiern 9
Germershäuser Wallfahrt 2019 10
Kfd: Anna-Tag 11
Das gemeinsame Pfarrfest 2019 12
Erntedankfeier der Kfd 16
Oktoberfest der Senioren 17
St. Laurentius Langenhagen – Patronatsfest 18
Stationen im Vereinsjahr des Frauenbundes Langenhagen 20
Erntedankfestgottesdienst 22
Messdienereinführung in St. Pankratius, Fuhrbach 23
Kirmesmesse und Vorstellung der Kommunionkinder 24
Einladung zum 11. Lebendigen Adventskalender in Fuhrbach! 25
Den „Kirchenschatz“ behüten 26
Im Kindergottesdienst Gott erleben! 27
Plattdeutscher Nachmittag im Pfarrheim Rhumspringe 28
„Krimi-Abend“ des KDFB Rhumspringe 29
Verlesung der Ernennnungsurkunde für das ÜPE-Team / Oktoberfest kath. Männerverein 30
Weihnachten ohne Krippenspiel? Nein! 32
Gottesdiensttermine 33
Leserbrief 34
Bibelprojekt 2020 35
Abschied von Pfarrer Markus Grabowski 36
Kirchweih- und Kirchortsfest in St. Sebastian 39
Abschiedsrede der Jugendlichen 40
Abschiedsrede von Pastorin Edelmann 42
Aus der Kindertagesstätte Sankt Sebastian 44
Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas 46
Erstkommunion 2020 48
Firmung 2020 49
Sternsingen 2020 50
Halberstadt – Einzigartiges Kulturreiseziel mit beeindruckenden Sakralbauten 52
Ein Pfarrhausbesuch von besonderem Wert... 54
Statistiken zu Taufen, Trauungen und Sterbefällen 56
Fahrt der Jugendlichen nach Schlesien 60
Fahrt der Messdiener in den Serengeti Park 64

Kolpingwallfahrt in Worbis – „30 Jahre Mauerfall – Vertraut den neuen Wegen“

Unter diesem Motto fand am 1. September 2019 eine Wallfahrt in der Antoniuskirche in Worbis statt. Den Festgottesdienst um 10.30 Uhr zelebrierte Bischof em. Dr. Joachim Wanke, mitgestaltet vom Gesangverein Concordia aus Gernrode unter der Leitung von Rolf Berend. Zu dieser Wallfahrt waren Gäste aus der gesamten Region Ost eingeladen. Um 13 Uhr erfolgte ein Podiumsgespräch zum oben genannten Thema mit prominenten Gästen und Zeitzeugen. Eine sakramentale Andacht bildete den feierlichen Abschluss der Wallfahrt. Für einen Imbiss und Getränke sorgte die Kolpingsfamilie Worbis.

Auch die Kolpingsfamilie Rüdershausen fühlte sich von der Einladung angesprochen und nahm mit einer Abordnung daran teil. Das hatte einen besonderen Grund: Gleich nach der Grenzöffnung versuchten die Verbände im Unter- und Obereichsfeld Kontakt miteinander zu knüpfen. So entstand eine freundschaftliche Verbindung der Kolpingsfamilien in Rüdershausen und Worbis. Man besuchte sich gegenseitig bei diversen Festen und Feiern und bereicherte dadurch diese Veranstaltungen. Gerade in den ersten Jahren nach der Wende wurden diese Kontakte intensiv gelebt. Inzwischen sind sie etwas abgeflacht. Auch bei dieser Wallfahrt freute man sich, viele alte Bekannte einmal wiederzusehen und sich auszutauschen.

M. Adam

Die **Katholische Frauengemeinschaft Rüdershausen** lädt ein:

am Mittwoch, 22.01.2020 um 18.30 Uhr zu

Andacht der Christen

Thema: Sie waren ungewöhnlich freundlich zu uns (Flucht / Migration)
Anschließend erfolgt ein Vortrag von Annegret Lange.

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Termine der Kolping Senioren
Bezirk Untereichsfeld

Die Treffen finden **immer um 14 Uhr** in der Kolpingferienstätte auf dem Pferdeberg statt.

Die Veranstaltungen beginnen mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, anschließend erfolgt ein Vortrag.

Programm

- *8. Januar 2020*
  Bericht über eine Pilgerwanderung vom Eichsfeld nach Rom mit Papstaudienz
- *5. Februar 2020*
  Thema des Vortrags steht noch nicht fest.
- *4. März 2020*
  Thema des Vortrags steht noch nicht fest.

Anmeldungen bei G. Goldmann,
Telefon 0 55 07/568

BITTE VORMERKEN:

Am **14. März 2020** bietet der Kolping wieder eine ALTKLEIDERSAMMLUNG an.

Ferienparadies Pferdeberg – Kolping Rüdershausen besichtigt Erweiterungsanbau

Im letzten Jahr wurde an der Kolpingsferienstätte Pferdeberg kräftig investiert. So entstanden in einem neuen Anbau zwölf ansprechende Ferienwohnungen mit Pantry Küchen und zwei Schlafzimmern, davon drei barrierefreie Wohnungen.

Die Kolpingsfamilie war beim Anblick der neuen Räumlichkeiten und der freundlichen Ausstrahlung ganz begeistert. Neu gebaut wurden auch eine Wellness-Oase mit zwei Saunen und eine Schnellladesäule für E-Autos.

Angebote zu Familien- oder Seniorenurlaub, Klassenfahrten, Freizeiten, auch gern für Menschen mit Behinderungen, Seminare und Tagungen finden sich im Hausprospekt, auf der Homepage unter www.kolping-duderstadt.de oder unter der Rufnummer 0 55 27/57 33.

Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken in der „Tatico“ Kaffeebar und einem kühlen Getränk im Biergarten war man ganz angetan vom Besuch der neuen und alten Ausstattung des Hauses und dem herrlichen Blick in die Ferne.

M. Adam

Die Schöpfung feiern

Ein Morgenlob der KFD zum Erntedankfest mit gemeinsamen Frühstück

Am 2. Oktober lud die KFD zu einem Morgenlob in die St. Andreaskirche ein. Vor dem Altar war ein großes Wagenrad aufgestellt, zwischen dessen Speichen unsere verschiedenen Gartenfrüchte leuchteten und ihren aromatischen Duft verströmten. Das Leitungsteam hatte eine Andacht vorbereitet, in der die folgenden Gedanken im Vordergrund standen:

- Der Schöpfungsbericht aus der Bibel – sich noch einmal bewusst machen, dass Gott der Ursprung und die Quelle allen Lebens ist
- Danksagung für die Natur und die Fülle der Gaben Gottes
- Vernichtung und Missachtung unserer Lebensmittel
- Achtsamer Umgang mit der Schöpfung
- Aufforderung zur Güterteilung

Nach der Andacht wurden die Frauen ins Pfarrheim eingeladen, um dort die Gaben Gottes bewusst und reichlich zu genießen, denn das Leitungsteam hatte die Tische herbstlich eingedeckt und ein exzellentes Frühstück vorbereitet. **Danke noch einmal für die hervorragende Organisation!**

M. Adam

Fotos:
Mathias Conrady

Germershäuser Wallfahrt 2019

Am 7. Juli 2019 (immer der erste Sonntag im Juli) pilgerten ca. 20 Gläubige aus Hilkerode durch die schöne Feldflur mit Gesang und Gebet nach Germershausen zu „Maria in der Wiese“ .

Allen voran trug das Kreuz abermals Günter Kopp aus Hilkerode. Es war zwar trocken aber für die Jahreszeit zu kalt.

Unterwegs gesellten sich noch einige Pilger aus den anderen Kirchorten dazu.

In diesem Jahr war zum ersten Mal unser neuer Bischof Heiner Wilmer der Hauptzelebrant.

M.-L. Ballhausen

Kfd: Anna-Tag

Traditionell wurde auch in diesem Jahr am 26. Juli wieder der St. Anna-Tag gefeiert.

Der Vorstand der Kfd hatte zur Freude vieler wieder ein schönes Programm mit anschließendem Frühstücks-Bufett vorbereitet.

Fast 50 Frauen lauschten zunächst um 9.00 Uhr in der Kirche den besinnlichen und nachdenklich stimmenden Beiträgen, Gebeten und Fürbitten der Kfd-Frauen. Es ging um Erbarmen, Güte, Demut, Geduld und nicht zu vergessen: um die Liebe.

Jede konnte auch dieses Mal sicher Einiges für sich mitnehmen und reflektieren lassen.

Das anschließende Frühstück im Pfarrheim und die vielen schönen Gespräche und der Austausch waren hervorragend. Vielen Dank dafür.

M.-L. Ballhausen

Das gemeinsame Pfarrfest 2019

Auch in diesem Jahr wollten wir mit unseren sechs Kirchorten wieder ein gemeinsames Pfarrfest feiern. Das Motto der Pfarrei **„Geborgen in der Gemeinschaft“** sollte schließlich keine Floskel sein, sondern auch eine Standortbestimmung.

Der PGR hatte bereits im letzten Jahr entschieden, dass 2019 das Pfarrfest in Hilkerode stattfinden sollte, da es auch das Jahr der 50-jährigen Kirchweihe der St.-Johannes-Kirche (07.12.2019) ist.

Aus diesem Grund hatte es im Sommer 2018 eine Anfrage an Bischof Heiner gegeben, ob er teilnehmen könnte. Wegen anderer Verpflichtungen des Bischofs sagte schließlich Weihbischof Dr. Schwerdtfeger sein Kommen zu. Es sollte das erste Pfarrfest nach dem Beginn des ÜPE sein, erstmals mit Pfarrer Matthias Kaminski.

Das lokale Leitungsteam St. Johannes hatte sich im Vorfeld umfängliche Gedanken zur Planung gemacht: Wo sperren wir die Straßenzüge? Wo gibt es Parkplätze? Was ist mit behördlichen Genehmigungen? Wie soll die Einladung gestaltet sein? Wie wird wohl das Wetter am 15. September? Welches Begleitprogramm für die Besucher soll es geben? Was machen wir für die Kinder? Wer hilft? Welche Vereine unterstützen? Was können wir kulinarisch vorbereiten? Welche Logistik wird benötigt? Wer macht Fotos? Wie bewerben wir die Veranstaltung? Wie informieren wir die Presse? Und: Wie soll der Gottesdienst gestaltet werden? Wer kümmert sich darum? Wann kann er wegen des ÜPE stattfinden? – Nun, die meisten Planer in der Pfarrei kennen solche Überlegungen.

Viele helfende Hände von Hilkeröder Vereinen, des Ortsrates und der Angehörigen des Leitungsteams, boten ihre Unterstützung an. Da wurden vor dem Pfarrheim Zelte und eine Holzhütte aufgebaut, Bänke und Tische aufgestellt, Getränke und Essen bestellt und Wein gekostet, Theken- und Küchenpersonal eingeteilt, ein Kleinkindergottesdienst vorbereitet, Kinderbetreuung geplant, eine Hüpfburg besorgt, Wechselkassen eingerichtet, Absprachen getroffen.

Die Kolpingfamilie bot einen Luftballonwettbewerb an. Die evangelisch-lutherische Heilig-Geist-Gemeinde wollte sich mit einem Infostand zur Ökumene beteiligen.

Als besonderes Highlight konnten die „Original Ecklingeröder Blasmusikanten“ für den musikalischen Rahmen gewonnen werden. Das Wetter schien für dieses Wochenende wie bestellt zu sein.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Am Sonntag, pünktlich um 10.00 Uhr, fand der Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger, Pfarrer Kaminski und Pfarrer Holst statt. Die Einteilung der Messdiener und deren Vorbereitung hatte Lucas Kellner aus Fuhrbach übernommen. Der Johannes-Chor gestaltete mit drei besonderen Liedern *(Misericordia Domini, Sound of Silence, Licht dieser Welt)* die Messe mit. Die Kirche war gut besucht.

Zeitgleich hielten die Kinder im Pfarrheim mit Müttern und Omas unter Leitung von Gabi Rudkowski einen Kleinkindergottesdienst. Nach der Messe spendete ihnen der Weihbischof einen persönlichen Segen.

Da das Fest der Kreuzerhöhung auch auf dieses Wochenende fiel, kamen zahlreiche Wallfahrer aus den Nachbarorten zu Fuß nach Hilkerode. Kirche ist in Bewegung – das war schon beim Einzug zu spüren.

Mit einem Zitat aus Psalm 127 *„Wenn der Herr nicht das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen“*, begann der PGR-Vorsitzende Wolfgang Maur seine Begrüßung.

In einem kurzen historischen Rückblick zum Neubau der Hilkeröder Kirche, unter dem damaligen Pfarrer Johannes Lewandowitz, ging er auch auf die aktuelle Situation der Kirche, der Pfarrei und des Kirchortes St. Johannes ein. Nach dem zweiten Vatikanum vor rd. 50 Jahren habe es einen Paradigmenwechsel gegeben: Liturgiereform und Wegfall der trennenden Kommunionbänke in den älteren Kirchen. Priester feierten nun Gottesdienste nicht mehr für sich lateinisch, sondern mit den Gläubigen auf Deutsch. Doch nun stehe erneut ein Paradigmenwechsel im Raum. Der Überpfarrliche Einsatz (ÜPE) mache dies deutlich. Für die Volkskirche sei es bereits 5 nach 12.

Es stelle sich die Frage: *Wie wollen wir zukünftig Kirche sein – hier in der Pfarrei, in den Kirchorten. Wer macht mit? Die Kirchengebäude stehen noch. Was ist mit dem Haus Gemeinde? Wenn wir nicht als Gemeinde Kirche sind, stehen auch unsere Kirchengebäude auf dem Spiel.*

Er appellierte an den Weihbischof und Pfarrer Kaminski als leitendem Pfarrer, die Gemeinden und die Ehrenamtlichen in der lokalen Kirchenentwicklung zu begleiten.

Weihbischof Dr. Schwerdtfeger nahm das Eingangszitat auf und ging in seiner Predigt in einer theologischen Betrachtung auf Christus als die Mitte des Glaubens und der Kirche ein und würdigte rückschauend den damaligen Neubau der Kirche, auch mit Blick in die Gegenwart. Dieses Anliegen wurde in den anschließenden Fürbitten aufgenommen und Christus als Bitte vorgetragen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden, bei bestem Sonnenwetter und guter Laune, sowohl das Zusammentreffen der Menschen unserer Pfarrei, als auch das 50-jährige Weihejubiläum der Hilkeröder Kirche ausgiebig gefeiert. Knapp fünf Jahre nach der Fusion wird inzwischen Gemeinschaft gelebt.

Mit Pichelsteiner Eintopf aus der Gulaschkanone wurde gemeinsam zu Mittag gegessen. Bei Kaffee und Kuchen sowie gekühlten Getränken wurden Gedanken ausgetauscht, Gemeinsamkeiten gefunden, den Klängen der Musik gelauscht und viel gelacht.

Die Leute waren gut drauf. Die Kinder hatten ihre Freude in der Hüpfburg, die auf dem Hof der Familie Schneider aufgebaut war. Dort fand auch das Kinderschminken statt. Bunte Fantasiegesichter sprangen durch die Reihen. So mancher Luftballon

mit einer Fotokarte der Hilkeröder Kirche flog davon. Später wurde der Grill angeworfen. Es gab ein lustiges Treiben bis in die Abendstunden.

Auch wenn das Kickerturnier der Messdiener und das Singen der Kirchenchöre nicht stattfanden, bleibt abschließend festzustellen, dass es für das Zusammenwachsen der Kirchorte und für das Zusammenleben im Kirchort St. Johannes richtig ist, solche guten Gelegenheiten zu ergreifen. Man muss die Feste feiern wie sie fallen – oder ggf. leicht verschieben.

Das Leitungsteam St. Johannes der Täufer bedankt sich bei allen BesucherInnen und bei allen HelferInnen, die zum Gelingen des Pfarrfestes St. Sebastian beigetragen haben. Eine Fortsetzung 2020 in Rüdershausen ist beabsichtigt. / *W.M.*

Leitungsteam St. Johannes

Erntedankfeier der Kfd

Am Mittwoch, dem 9. Oktober 2019 fand in der kath. Kirche St. Johannes eine kleine Erntedankfeier statt. Sie wurde von den Kfd-Frauen vorbereitet, ausgeführt und mit einigen passenden Liedern aus dem Gotteslob wunderschön umrahmt.

Anschließend gab es ein Zusammentreffen im Pfarrheim mit leckeren Speisen vom Mitbringbüffet und Getränken.

M.-L. Ballhausen

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel, Wolfgang Maur
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Silke Ernst
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
ÜPE-Team: Pfarrer Matthias Kaminski, Pater Joseph Shijo, Gemeindereferent Thomas Bömeke
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung:
N. Schwarz, © GemeindebriefDruckerei.de

Bildquellen
Sofern nicht anders vermerkt, wurden die Bilder aus privatem Bildbestand zur Verfügung gestellt.

Kontakt
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage
www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück

© 2019 Pfarrei St. Sebastian

Oktoberfest der Senioren

Am Dienstag, dem 29.10.2019 kamen am 14tägig stattfindenden Seniorennachmittag die Senioren/innen in den Genuss, ein fröhliches Oktoberfest zu feiern. Hierfür hatte das Team alles gut vorbereitet. Danke.

M.-L. Ballhausen

Termine für die Tauffeiern im 1. Halbjahr 2020

Die Tauffeiern finden immer sonntags um 14.30 Uhr in Rhumspringe statt:

- 19.01.2020
- 16.02.2020
- 15.03.2020
- 26.04.2020
- 17.05.2020
- 14.06.2020

Anmeldung ab sofort

St. Laurentius Langenhagen – Patronatsfest

„Wir brauchen Menschen wie ihn, die Feuer und Flamme sind für den Glauben“!

Wie in den letzten Jahren üblich, hat das Lokale Leitungsteam (LLT) sich erlaubt, Sr. M. Petra Hillebrand, anzusprechen. Die gebürtige Langenhägerin, die in diesem Jahr ihr diamantenes Ordensjubiläum feierte, kam zum Patronatsfest und hielt eine Ansprache über Leben und Wirken bei den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut. Nach der Begrüßung durch M. Engelberg aus dem LLT und den einleitenden Worten von Markus Grabowski, sprach Sr. Petra zu der anwesenden Gemeinde:

Liebe Angehörige, des Pfarrverbundes, liebe Freunde und alle, die mir verbunden sind und die Missionstätigkeit meiner Gemeinschaft unterstützen!

Es ist mir eine große Ehre, heute hier zu stehen, wo voriges Jahr unser Pfarrer Matthias Kaminski zu Euch gesprochen hat. Wie er, so bin auch ich in Langenhagen aufgewachsen. Einige von Euch sind am 2. Februar dieses Jahres zu meinem Diamantenen Ordensjubiläum nach Neuenbeken gekommen und haben gesehen, wo ich meinen Lebensabend verbringe. Ich freue mich, dass die Verbindung mit Euch in den letzten Jahren immer mehr gewachsen ist.

Ihr wisst ja, dass meine Nichte, Irmtraud Wüstefeld, geb. Rexhausen, schon über 10 Jahre für verschiedene Missionsstationen unserer Kongregation wirbt und arbeitet. Dazu gehört auch das Jabulani Zentrum in Südafrika, ein Brunnenbau und ein Beitrag zur Aufforstung im Kongo, die Unterstützung unserer Missionsstation in Rumänien und noch vieles mehr.

Die letzten Projekte, die ihr unterstützt habt, befinden sich in Zimbabwe. Noch kürzlich sagte mir die aus unserer Diözese stammende Sr. Yvonne Fröstel, die schon viele Jahrzehnte in Zimbabwe lebt: „Wir haben weder Strom noch eigenes Geld, diesen zu bezahlen, denn wir leben mit einer 100prozentigen Inflation. Die Menschen sind mehr als frustriert. Ein Wunder, dass sie überhaupt noch überleben.“

Dagegen berechtigt unsere Provinz in Ostafrika zu größerer Hoffnung. Sie hat sich in den letzten 20 Jahren wider Erwarten gut entwickelt. Wir haben dort ca. 120 Schwestern und den meisten Nachwuchs. 60% der Schwestern sind unter 50 Jahre. Ähnliches gilt auch für andere afrikanische Gebiete, was uns annehmen lässt, dass die Zukunft der Kirche und unserer Kongregation in Afrika liegt.

Auch wenn viele unserer afrikanischen Mitschwestern bereits eine gute Ausbildung und Verantwortung in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen übernommen haben, so befinden sich doch auch noch viele junge Schwestern in der Ausbildung. Hart getroffen hat uns im letzten Monat die Nachricht vom tödlichen Unfall unserer 50jährigen afrikanischen Mitschwester, die ein großer Hoffnungsträger war.

Für Eure weiterhin treue Unterstützung wäre ich Euch sehr dankbar.

Heute wollen wir den Hl. Laurentius, den wir sehr verehren, gebührend feiern. Wir brauchen Menschen wie ihn, die Feuer und Flamme sind für den Glauben, gerade in unserer Zeit, in der die Kirche an Glaubwürdigkeit verloren hat, und viele unter Generalverdacht stehen.

Lieber Pfarrer Grabowski, wenn ich an ihren Abschied denke, fallen mir die Worte nicht so leicht. Aber tausendmal Vergelt´s Gott für ihren Einsatz als Seelsorger in diesem Pfarrverbund.

Eure Thea – Sr. Petra Hillebrand

Nach den beeindruckenden Worten und Schilderungen von Sr. Petra wurde im Gottesdienst unseres Kirchenpatrons, des Heiligen Laurentius, gedacht. In Fürbitte, Gebet und in der anschließenden eucharistischen Anbetung wurde um Beistand für die kommenden Aufgaben und Veränderungen in unserer Kirche gebetet.

Das LLT bedankte sich zum Ende des Gottesdienstes bei seinem Gast mit einem kleinen Geschenk, Honig vom örtlichen Imker. Danke für Ihr Kommen und die Bereitschaft für diese informative Ansprache.

Die übergebene Kollekte, in der Höhe von 370 EURO, kommt der Provinz im Kongo/Afrika zu Gute.

Wer die **Missionsschwestern vom kostbaren Blut** weiterhin unterstützen möchte:

Bank für Kirche und Caritas Paderborn
BIC: GENODEM1BKC
IBAN: DE70 4726 0307 0011 1819 04

Allen ein herzliches Vergelt´s Gott.

Stationen im Vereinsjahr des Frauenbundes Langenhagen

Höherbergwallfahrt am 15.07.2019
Schon seit vielen Jahren nimmt der Frauenbund Langenhagen an der traditionellen Höherbergwallfahrt im Juli teil. Der Kreuzweg wurde in diesem Jahr erstmalig in der Wallfahrtskapelle zu Ehren der 14 Nothelfer gebetet, Pfarrer Matthias Kaminski zelebrierte die heilige Messe.

Bei für diesen Sommer untypischen kalten Temperaturen, machten sich 19 Frauen aus Langenhagen auf den Weg nach Wollbrandshausen und nahmen an der Höherbergwallfahrt teil.

Lebendiger AdventsKalender

St. Sebastian, Rhumspringe
Montag, 2. Dezember 2019 um 19.00 Uhr:
Lebendiger Adventskalender am Pfarrheim St. Sebastian, Rhumspringe.

St. Pankratius, Fuhrbach
Freitag, 13. Dezember 2019 um ca. 17.30 Uhr:
Lebendiger Adventskalender am Bürgerhaus.

Erntedankfeier

Zu einem Wortgottesdienst für Erntedank lud der Frauenbund Langenhagen am 26. September 2019 in die Pfarrkirche St. Laurentius ein.

Nachdenkliche Texte über artgerechte Tierhaltung, den Umgang mit Lebensmitteln und Dankbarkeit für unser tägliches Brot stimmten die Besucher auf das Thema Erntedank ein.

Der Gottesdienst wechselte zwischen Liedern und Gebeten und den Abschluss bildete eine Meditation zur Wertschätzung des Brotes. Jeder Besucher sollte das Brot sehen, fühlen, riechen und dann auch schmecken.

Frau Elvira Ballhausen hatte sich viele gute Gedanken zu diesem Thema gemacht und diesen Gottesdienst vorbereitet.

Anschließend lud der Frauenbund seine Gäste zum Erntedankfest in die Gaststätte Ertmer ein. Die Anwesenden verlebten einen fröhlichen Abend mit gutem Essen und angenehmen Gesprächen.

Erntedankfestgottesdienst mit anschließendem Erntedankfest

Am 22. September feierten wir in unserer schönen geschmückten Kirche den Erntedankgottesdienst mit Pater Joseph. Bei dem feierlichen Gottesdienst wurde eine neue Messdienerin eingeführt.

Anschließend wurde durch Karola Kellner (Leitungsteam) die Gemeinde zu einem gemütlichen Frühstück auf dem Kirchplatz mit anschließendem Kaffee- und Kuchenbuffet eingeladen. Bei sonnigem Wetter wurde toll gefeiert.

Messdienereinführung in St. Pankratius, Fuhrbach

Am 28.04.2019 empfing Charlin Ballhausen mit 3 weiteren Kommunionkindern aus Fuhrbach die 1. heilige Kommunion.

Im Rahmen unseres Erntedankfestes wurde Sie nun am 22. September in einem feierlichen Gottesdienst in unsere Ministrantenschar aufgenommen. Nach der Einkleidung durch die großen Messdiener konnte sie an diesem Tag ganz offiziell ihren Altardienst übernehmen.

Dieses besondere Ehrenamt ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Umso mehr freuen wir uns immer wieder, wenn sich Kinder nach der Erstkommunion entscheiden, als Messdiner am Altar zu dienen und stellvertretend für die Gemeinde die Gaben zum Altar bringen.

Lucas Balthasar Kellner

Kirmesmesse und Vorstellung der Kommunionkinder

In Fuhrbach feierten wir am Sonntag, dem 20.10.2019 die Kirchweihmesse mit Pfarrer Kaminski. Während der feierlichen Messe stellten sich die Kommunionkinder der Pfarrei St. Sebastian vor und gestalten die Messe mit. Die Messe wurde durch den Frauenchor St. Pankratius musikalisch umrahmt.

In der Predigt sprach Pfarrrer Kaminski über das Motto der Kommunionkinder: „das Licht und die Sonne“. Er betonte auch, wie wichtig jeder einzelne von uns in der Gemeinde ist, um das Gemeindeleben aufrechtzuerhalten. Dann würden die Gemeinden wieder mit Licht und Wärme gefüllt. Am Ende des Gottesdienstes bekam jedes Kommunionkind einen Sonnenstrahl mit, um immer an die Sonne und die dadurch entstehenden guten Gefühle erinnert zu werden, auch um die Wärme und das Licht zu verbreiten. Anschließend wurde durch den Ortsbrandmeister zur Kirmes bei der örtlichen Feuerwehr eingeladen.

B. Gade © GemeindebriefDruckerei.de

Unendliche Liebe

O Gott, mein großes Glück,
dein Lieben hat kein Ende,
du hältst mich nicht zurück,
wenn ich mich von dir wende,
doch wenn ich ausgebrannt,
verzweifelt schrei nach dir,
kommst du mir nachgerannt
und heilst die Wunden mir.

Auszug aus „Ich bin ein Gast auf Erden“, Gerhard Schöne

Lebendiger AdventsKalender

Einladung zum
11. Lebendigen Adventskalender
in Fuhrbach!

Macht alle mit!
Inne halten – und den Advent bewusster erleben!

In diesem Jahr werden in Fuhrbach zum 11. Mal an den Tagen des Advents die Sterne zum Leuchten gebracht. **Interessierte sind wieder alle sehr herzlich eingeladen, an der kleinen Feierstunde teilzunehmen.**

Unsere Gastgeber erwarten Euch um 17.30 Uhr vor ihrer Haustür mit einem Lied, einer Geschichte, gelegentlich auch mit Tee und Plätzchen.

Der Advent ist voller Erwartung auf DEN der kommt und das soll in diesen Momenten wieder besonders und auf ganz unterschiedliche Weise spürbar werden.

„Dieser Advent ist schon etwas Besonderes, nur weil ich heute hier war“ – hört man immer wieder, wenn Teilnehmer sich von den Texten und Liedern berühren ließen.

Es dauert ca. 20 min – oder auch mal etwas länger, wenn ihr plaudern möchtet. Die Termine werden Ende November veröffentlicht.

Wer noch gerne einen Termin übernehmen möchte, kann sich gerne bei
Bianka Ohse, Telefon 0160/94959665
oder per mail **ohsenbande@web.de**
melden.

ALLEINE SIND WIR SCHNELLER, ABER GEMEINSAM KOMMEN WIR WEITER

Bischof Heiner Wilmer

Diese Worte unseres Bischofs treffen auch auf unser neues, junges Leitungsteam in Fuhrbach zu, das im Herbst 2018 gewählt wurde und Anfang 2019 seine Arbeit aufnahm.

Die Kirche lebt von Menschen, die sich kümmern und sich in die Verantwortung nehmen lassen. Wie in jedem Haushalt immer mal wieder eine Neuordnung vorgenommen werden muss, so startete auch unser neues Leitungsteam mit einer Aufräumaktion in der Kirche. Um gut arbeiten zu können ist es wichtig, für alles einen angemessenen Platz zu finden.

Jede unserer Kirchen hat ja einen „Kirchenschatz“, der sich aus alten Büchern, Fahnen, Fahnenstangen, Kerzenleuchtern, Messgewändern, liturgischen Geräten, Kirchenwäsche, Bildern, Kirchen- und Friedhofseinrichtungen etc… zusammensetzt. Manches ist nicht mehr in Gebrauch, anderes müsste aufgearbeitet werden, um wieder würdig nach seiner Bestimmung benutzt werden zu können.

Immer wieder kümmern sich Menschen besonders um den Erhalt alter Gegenstände. Hier sei nur unser Ortsheimatpfleger Walter Ballhausen genannt. Ihm ist es ein Herzensanliegen Dinge zu bewahren, die unseren Vorfahren „heilig, wichtig und wertvoll“ waren und wofür sie gespendet oder selbst mit Hand angerlegt haben. Auch die Generationen vor uns haben sich Gedanken gemacht und vieles auf den Weg gebracht, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinschaft.

So war es durch eine Spende möglich, drei verschiedene alte Kerzenständer in einer Metallwerkstatt aufarbeiten zu lassen. Die in neuem Glanz strahlenden Kerzenständer wurden den nicht aufgearbeiteten gegenüber gestellt. Mancher konnte nicht glauben, dass so ein tolles Ergebnis erzielt worden ist. Dank einer Metallversiegelung können sie die nächsten Jahrzehnte bei sachgemäßer Pflege in unserer Kirche wieder zur Ehre Gottes leuchten, denn sie sind keine Museumsstücke.

Ein alter Altarstein mit Reliquien (die nicht namentlich benannt werden konnten) wurde inventarisiert und der Reliquienkammer des Hildesheimer Doms zugeführt. Hier werden ca. 600 Reliquien aufbewahrt u.a. aus alten Altarsteinen, Altären aufgelöster Kirchen, Reliquiaren etc.

Manch unscheinbares Stück darf in der Gemeinde nicht ohne weiteres entsorgt werden, weil es verschmutzt, kaputt, unansehnlich oder nicht mehr in Gebrauch ist. Es ist zu prüfen, wo es herkommt und was es damit auf sich hat. Alle unsere Pfarrgemeinden haben Kunstinventare, die den Kirchenschatz dokumentieren. Diese sind in dreifacher Ausführung bei der Kirchlichen Denkmalpflege in Hildesheim, dem Bistumsarchiv in Hildesheim und in der Pfarrgemeinde aufbewahrt. Sie dürfen eingesehen, aber nicht ausgeliehen oder kopiert werden.

Es ist wichtig, würdig mit diesem Kirchenschatz umzugehen. In unseren Kirchen sollte es mindestens so schön aussehen, wie wir es uns Zuhause wünschen – das ist die Verantwortung von uns allen.

Darum unterstützen Sie das ehrenamtliche Engagement unseres Leitungsteams und lassen Sie sich auch mal ansprechen, wenn es um einen Dienst geht, den nur Sie vielleicht besonders gut ausführen können.

Theresia Lütke

IM KINDERGOTTESDIENST GOTT ERLEBEN!

Auch in diesem Jahr fanden wieder Gottesdienste für Kinder von 2–8 Jahren in der Pfarrei St. Sebastian statt.

Im Januar zum Thema „Ihr seid das Licht der Welt“. Es ist schon Tradition, nach diesem Gottesdienst eine Kerze zu verzieren, die dann zu Hause leuchten kann.

Beim nächsten Gottesdienst im März, war der „Grüffelo“ unser Thema. Wir brauchen keine Angst zu haben – Gott ist bei uns, er schenkt uns Mut, Kraft und Freude.

Im Mai war „Maria“ unser Thema. Hier war es uns wichtig, anschaulich vom Leben Marias zu erzählen. Diese einzelnen Stationen wurden dann von den Kindern in einem Mandala gelegt.

Und im September dankten wir für die Ernte, mit der Geschichte „Frederick und seine Freunde“. Die Kinder erfuhren, dass wir nicht nur Lebensmittel für unser Leben brauchen – sondern auch nette liebe Worte, Freude, Glück, Musik, Zeit für Freunde und vieles mehr.

Jesus sagt: *„Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran!“*

WIR LADEN EIN ZU DEN NÄCHSTEN KINDERGOTTESDIENSTEN:

- Samstag, 23. November 2019, „Heilige Elisabeth“, 16.00 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe
- Samstag, 21. Dezember 2019, „Die vier Lichter des Hirten Simon“, 16.00 Uhr St. Johannes, Hilkerode
- Samstag, 25. Januar 2020, „Du bist das Licht der Welt“, 16.00 Uhr St. Andreas, Rüdershausen

Wir freuen uns auf Klein und Groß
Sarah, Lena und Gabi

Plattdeutscher Nachmittag im Pfarrheim Rhumspringe

Am Dienstag, dem 16. Juli 2019, trafen sich der kath. Männerverein und die Rhumspringer Senioren zu einem plattdeutschen Nachmittag. Ca. 80 Personen wurden vom 1. Vorsitzenden begrüßt.

Als Gäste konnte der 1. Vorsitzende den Präsidenten der eichsfeldischen Frünne, Werner Grobecker, Gieboldehausen und weitere Freunde der plattdeutschen Sprache aus vielen Ortschaften des Eichsfeldes begrüßen.

Nach einer Kaffeetafel wurde der Nachmittag mit einem Vortrag von Frau Elisabeth Monecke aus Rhumspringe eröffnet. Dann ging es Schlag auf Schlag. Gekonnt führte Werner Grobecker durch das Programm, wobei immer weitere Personen jeweils Vorträge, Geschichten und Anekdoten erzählten. Natürlich wurden auch Lieder in plattdeutsch und hochdeutsch gesungen.

Eröffnung mit Elisabeth Monecke

Werner Grobecker führte durch das Programm

Man merkte an der Aufmerksamkeit und den Beifallsbekundungen der Anwesenden, dass dieser Nachmittag gut ankam, waren doch viele der plattdeutschen Sprache von früher noch mächtig. Leider wird, altersmäßig bedingt, die Anzahl der „Frünne“ immer weniger. Nach früheren monatlichen Treffen finden diese jetzt drei Mal im Jahr statt. Deshalb freute man sich, dass in Rhumspringe wieder ein Treffen stattfand. Dieses machte sich an der Beteiligung der Personen bemerkbar.

Nach einer 2½stündigen Veranstaltung dankte der Vorsitzende Karl-Heinz Diedrich dem Senioren-Betreuungsteam für ihre Unterstützung, Werner Grobecker und allen Interpreten für ihren Einsatz an diesem Nachmittag. Er könnte sich vorstellen, mit den Senioren im nächsten Jahr wieder einen plattdeutschen Nachmittag zu veranstalten. Nach unserem Sommerfest am 13. Juli 2019 war dies auch wieder ein gelungenes Treffen. *KHD*

„Krimi-Abend“ des KDFB Rhumspringe

Nach längerer Planung fand am Dienstag, dem 15.10.2019, unser „Krimi-Abend“ im hiesigen Pfarrheim statt.

Zur Begrüßung bekamen die Gäste ein Glas Bowle, und der schwarz-rot geschmückte Pfarrsaal lud zu einem gemütlichen und spannenden Abend ein. Nach einer kurzen Begrüßung begannen die Autoren aus ihren Werken zu lesen, und zwar Helmut Exner mit „Fahr zur Hölle, Vogelmann“, Rüdiger Glässer mit „Pandoras Erben“ und Gabriele Bock mit ihrem Buch „Liebchen mein“.

Die beiden letztgenannten Autoren trugen durch eine kleine szenische Lesung noch zur Erheiterung bei. Nach Beendigung der drei Lesungen und den Dankesworten wurde ein kostenloser Imbiss angeboten. Dip und von einigen Frauen des Vorstandes selbst gebackenes Brot wurden gern angenommen.

Die Autoren hatten noch die Möglichkeit, einige ihrer Exemplare zu verkaufen. Es war ein rundum gelungener Abend, der uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Christa Jacobi

Verlesung der Ernennnungsurkunde für das ÜPE-Team / Oktoberfest kath. Männerverein

Für Samstag, den 12. Oktober, sagte sich Besuch aus Hildesheim an. Bei der Vorabendmesse wurde das ÜPE-Team vom Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke, eingeführt. Er verlas die Ernennung des neuen, für die Pfarrei Rhumspringe eingesetzten Teams.

Pfarrer Matthias Kaminski ist jetzt mit Pater Joseph Shijo und dem Gemeindereferenten Thomas Bömeke aus Gieboldehausen, für die Pfarreien Gieboldehausen, Bilshausen und Rhumspringe zuständig. Dies ist für das Team, wie auch für die Gläubigen, eine weitere große Umstellung.

Hatten wir unter Pfarrer Markus Grabowski, der jetzt nach Stadthagen versetzt wurde, schon in der Pfarrei Rhumspringe mit deren sechs Ortschaften eine Reduzierung der Messen, so ist das jetzt noch viel ausgeprägter.

Dr. Christian Hennecke ging bei seiner Predigt auf dieses Thema ein. Die Welt verändert sich zusehends, Priester werden weniger und viele haben das Alter erreicht, wo sie nicht mehr tätig sein können. Missbrauchsskandale und rückläufige Mitgliederzahlen stellen die Kirche vor eine große Aufgabe.

Nach der Messe begaben sich viele Kirchenbesucher zum Oktoberfest des kath. Männervereins ins Pfarrheim. Ca.120 Personen, Mitglieder, Familienangehörige und Freunde des Vereins nahmen daran teil. Man freute sich schon auf die Haxen und Leberkäs, die allen wohl mundeten. An dem Essen nahmen dann auch Dr. Hennecke, Pfarrer Kaminski, Vikar Pater Joseph Shijo und Referent Thomas Bömeke teil, die vom Verein dazu eingeladen wurden. So hatte man die Möglichkeit, sich mit den Personen über einige Themen auszutauschen bzw. sich näher kennen zu lernen.

Der Vorsitzende begrüßte neben den Gästen ganz herzlich den Fanfarenzug St. Sebastian aus Rhumspringe, der dann musikalisch die Besucher in Stimmung brachte, welches ihnen großen Beifall einbrachte. Nach einer Preisverteilung zu vorgerückter Stunde verließen die ersten Gäste das Fest, welches dann gegen 24.00 Uhr beendet wurde.

KHD

Vorabendmesse mit Einführung des ÜPE-Teams von Dr. Christian Hennecke

Gemeinsames Essen beim Oktoberfest im Pfarrheim Rhumspringe

Der Fanfarenzug brachte die Besucher musikalisch in Stimmung

Weihnachten ohne Krippenspiel? Nein!

Und das ist auch nicht mein Ziel. Also habe ich mich nach sehr langer Überlegung und einem Gespräch mit Pfarrer Grabowski dann doch entschieden, erneut das diesjährige Krippenspiel zu organisieren.

Im letzten Jahr wurden Dinge an mich herangetragen, was meine EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT angeht, die mich sehr verletzt haben. Das war sehr unschön und hat mich wirklich hart getroffen. Genug davon.

In diesem Jahr wird es wieder eine klassische Krippenszene geben. Schon seit Mai mache ich mir intensivste Gedanken, wie das diesjährige Krippenspiel aussehen soll.

So fängt man an in Büchern, im Internet und schon vorhandenem Material zu stöbern, um etwas Schönes zu erstellen. Nebenbei wird auch schon mal das ein oder andere Weihnachtslied angehört und die Übungstermine werden festgelegt.

Kurz vor den Sommerferien ging es damit weiter, das WICHTIGSTE, die AKTEURE, also die KINDER und deren ELTERN anzusprechen und zum Mitwirken zu motivieren.

Leider sinkt die Anzahl der jährlichen Kommunionkinder, so dass man darauf angewiesen ist, den Kreis zu vergrößern. Das ist eine ziemlich schwierige Angelegenheit und ich kann wirklich nicht mehr sagen, wie viele Whats-App-Nachrichten ich diesbezüglich geschrieben habe.

Dieser Artikel ist vielleicht auch ein guter Rahmen, um zu erwähnen, dass die Tradition, dass die Kommunionkinder des Jahres am Krippenspiel mitwirken, NICHT abgerissen ist. Man ist förmlich auf diese Kinder angewiesen.

Wenn nicht sie, wer dann?

Die Mühe hat sich gelohnt und so konnte ich an einem ersten Treffen am 26.10.2019 mit 15 Kindern

4 Kindergartenkinder
(Luise, Lotta, Elsa und Finn-Luca)

3 Kinder aus der 1. Klasse
(Simon, Jette, Theo)

1 Kind aus der 2. Klasse (Andreas)

4 Kinder aus der 3. Klasse
(Felix, Frida, Emma-Lou, Ludwig)

2 Kinder aus der 4. Klasse
(Leni-Marie, Tamara)

1 Kind aus der 5. Klasse (Benedikt)

die Vorbereitung beginnen.

Drei weitere Proben und eine Generalprobe folgen an verschieden Samstagen in der Kirche. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und wünsche Euch allen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2020.

Sylvia Berkefeld

Das Krippenspiel findet am 24.12.2019 um 15 Uhr in der St. Sebastian-Kirche, Rhumspringe statt.

Gottesdiensttermine

Besondere Gottesdienste

Bußgottesdienst	So. 15.12.2019	17.00 Uhr in Rhumspringe
Schulbußgottesdienst	Di. 17.12.2019	8.15 Uhr in Langenhagen
Beichtgelegenheit	Sa. 07.12.2019	17.00 Uhr in Hilkerode
Erstkommunion	So. 19.04.2020	10.30 Uhr in Rhumspringe
Firmung	So. 21.06.2020	10.30 Uhr in Rhumspringe
Kindergottesdienst	Sa. 23.11.2019	16.00 Uhr in Rhumspringe
Kindergottesdienst	Sa. 21.12.2019	16.00 Uhr in Hilkerode
Kindergottesdienst	Sa. 25.01.2020	16.00 Uhr in Rüdershausen

Weihnachten 2019

24.12.2019	Heiligabend	15.00 Uhr	Christfeier mit Krippenspiel in Rhumspringe
24.12.2019	Heiligabend	18.00 Uhr	Christmette in Rhumspringe
25.12.2019	1.Weihnachtsfeiertag	10.30 Uhr	Festmesse in Rüdershausen
26.12.2019	2.Weihnachtsfeiertag	8.30 Uhr	Hl. Messe in Fuhrbach
26.12.2019	2.Weihnachsfeiertag	9.30 Uhr	Wo-Go-Feier in Brochthausen
31.12.2019	Silvester	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss in Rhumspringe
01.01.2020	Neujahr	18.00 Uhr	Hl. Messe in Langenhagen
03.01.2020		? Uhr	Aussendung der Sternsinger in Rüdershausen
03.01.2020		18.30 Uhr	Wo-Go-Feier mit Aussendung der Sternsinger in Langenhagen
04.01.2020		18.00 Uhr	Vorabendmesse in Fuhrbach mit Aussendung der Sternsinger
05.01.2020		9.30 Uhr	Wo-Go-Feier in Brochthausen mit Aussendung d. Sternsinger
05.01.2020		10.30 Uhr	Hl. Messe in Rhumspringe mit Aussendung der Sternsinger

LESERBRIEF + + LESERBRIEF + + LESERBRIEF + + LESERB

Leserbrief zum Artikel:
Veränderungen bei Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen im Pfarrecho Nr. 17 auf Seite 62

GRÜSSEN WIR JEDEN TAG MIT FREUDE UND HOFFNUNG, DENN ER IST EIN GESCHENK GOTTES

Franz von Sales

Haben Sie schon mal erlebt, wie hochbetagte Menschen sich freuen, wenn ihnen ein Besuch durch Mitglieder der Pfarrgemeinde gemacht wird und wenn diese dann noch zu einem besonderen Geburtstag oder Jubiläum eine Urkunde mit Glückwünschen des Bischofs von Hildesheim überreichen? Das ist schon etwas ganz Besonderes. – Wir sind nicht vergessen und werden noch wahrgenommen. Die Verantwortlichen unserer Pfarrgemeinde haben uns noch im Blick, auch wenn wir vielleicht nicht mehr aus dem Haus kommen, im Altenheim leben, die Altersgebrechen so groß sind, dass die Verbundenheit zur Kirche und Pfarrgemeinde nur noch im Gebet möglich ist.

Diese Aufmerksamkeit für unsere älteren Gemeindemitglieder ist wichtig und drückt Wertschätzung aus. Warum soll das nun nicht mehr möglich sein, u. a. mit der Bischofsurkunde?

Ich vermute einen Systemfehler bei den Verantwortungsträgern unserer Pfarrgemeinde und möchte einen Verbesserungsvorschlag machen: Es sollten die Menschen eine **Bischofsurkunde** bekommen, die ihren 80., 90. oder 100. Geburtstag feiern. Der 85. und die Geburtstage nach dem 90. sollten ganz normal mit einer Karte und einem Besuch bedacht werden. Dann bleibt die Bischofsurkunde auch etwas Einmaliges.

Laut Statistik 2018 wären das nur ca. 70 besondere Geburtstage (80., 90., 100.) für alle sechs Kirchorte in einem Jahr, dazu die Ehejubiläen. Ist das eine Überforderung bei den Haupt- und Ehrenamtlichen?

Bischof Heiner schreibt in seinem ersten Hirtenwort als Bischof von Hildesheim: *„Aus Verdrossenheit und Selbstzweifeln kommt man am schnellsten heraus, wenn man sich einer lohnenden Aufgabe zuwendet, noch besser: wenn man sich einem Mitmenschen zuwendet“,* erkannte schon vor knapp 20 Jahren der damalige Erfurter Bischof Joachim Wanke. – *„Unsere Komfortzone verlassen und erkennen, dass der Mensch an erster Stelle steht.“*

„Darauf kommt es an: die Freude des Evangeliums in dieser Welt zu bezeugen.“ Das tun Sie mit Ihren Besuchsdiensten in besonderer Weise.

Bitte überdenken Sie in den Gremien noch einmal Ihren gefassten Beschluss und lassen Sie sich inspirieren von all den alten Menschen, die von dem Grußwort des Bischofs leben und die sich dankbar mit der Kirche von Hildesheim verbunden fühlen.

Theresia Lütke

Bibelprojekt 2020 · Geistliche Bibellesung

Dem Wort auf der Spur · Psalmen der Fastenzeit im Lesejahr A

„Lasst in eurer Mitte Psalmen,
Hymnen und Lieder erklingen,
wie der Geist sie eingibt.

Singt und jubelt aus vollem Herzen
zum Lob des Herrn!
Sagt Gott dem Vater, jederzeit Dank
für alles im Namen Jesu Christi
unseres Herrn."

Eph 5,19

Die 150 Psalmen der Bibel, aus denen wir 6 Psalmen ausgewählt haben, sind eigentlich nicht zum „studieren", sondern eine Hilfe zum Gebet.

Sie zeigen uns, wie wir mit Gott reden können. In ihnen wird all das ausgesprochen, was Menschen beschäftigt, bedrückt oder auch froh macht.

Deshalb hat das Volk Israel in seiner langen Geschichte mit den Worten der Psalmen geklagt und gelobt, gebetet und gesungen.

Auch Jesus und seine Jünger haben dieses getan und noch heute sind die Psalmen das Gebet,- und Liederbuch der jüdischen Gemeinden und aller christlichen Kirchen.

Wir beten und singen sie in den Gottesdiensten und der Tageszeitliturgie.

- Montag, 13. Januar 2020
  Psalm 51: Öffne mir die Lippen
- Montag, 10. Februar 2020
  Psalm 33: Singt ein neues Lied
- Montag, 9. März 2020
  Psalm 95: Verhärtet nicht euer Herz
- Montag, 20. April 2020
  Psalm 22:
  Warum hast du mich verlassen
- Montag, 18. Mai 2020
  Psalm 23: Du bist bei mir
- Montag, 15. Juni 2020
  Psalm 130:
  Meine Seele wartet auf den Herrn

**** Sommerferien ****

Wir laden alle Interessierten zu dieser meditierenden Form der Bibellesung (Gebet / Betrachtung) herzlich ein und treffen uns jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen.

Für das Bibelkreisteam
Adelheid Näsemann

Kloster Cluny / Taizé
Foto aus Privatbestand von Adelheid Näsemann

Abschied von Pfarrer Markus Grabowski

Nicht nur am Sonntag, dem 25. August 2019 nahm Pfarrer Markus Abschied von unserer St. Sebastians Pfarrei, sondern schon einige Zeit vorher von den verschiedenen Gruppen wie z. B. den KITAS, Ehrenamtlichen oder auch den Menschen in den Seniorenheimen. Beim Gottesdienst zum Kirchweihfest wurde er nun offiziell verabschiedet und viele Menschen aus den sechs Kirchorten waren gekommen, um dies auch persönlich zu tun. Es gab nur noch wenige freie Plätze in der Kirche.

Beim Einzug begleiteten den Pfarrer die Fahnenabordnungen der kirchlichen Vereine und viele Messdiener, Regens Martin Maharens aus Hildesheim, ein Freund aus seinem Weihejahrgang, der auch die hl. Messe mit ihm zelebrierte und Frau Pastorin Edelmann, mit der er auf ökumenischer Ebene zusammengearbeitet hatte.

Zur Freude aller Kirchenbesucher sang der Sebastianschor. Dies war ja im Vorfeld des Gottesdienstes ungewiss, da die Chorleiterin Christiana Diedrich aus Krankheitsgründen die Leitung abgegeben hatte.

So übernahm die Dirigentenrolle nun Jochen Jacobi und an der Orgel begleitete unser jüngster Organist Jan Balitzki die Sänger. Viel Lob erhielten alle nach dem Gottesdienst für die gelungenen Darbietungen.

Spontanen Applaus gab es auch für die wieder einmal frei vorgetragene emotionale Predigt des Pfarrers. Sie war verknüpft mit seinem Dienst in unseren Eichsfeld Gemeinden und angelehnt an das Lukasevangelium 13,22-30 *„Bemüht euch durch die enge Tür zu gelangen“* und die 1. Lesung Jesaja 66,18-21 *„Verkündet meine Herrlichkeit allen Sprachen und Nationen“.*

In den Fürbitten, die Vertreter aus den sechs Kirchorten formuliert und auch vorgetragen haben, wurde dem Pfarrer für seinen Dienst in unserer Pfarrei gedankt, gute Wünsche für seinen weiteren Weg ausgesprochen sowie die Bitte für Gottes Beistand und Begleitung auf **unserem** zukünftigen Weg mit dem überpfarrlichen Einsatz.

Vor dem Schlusssegen würdigte PGR-Vorsitzender Wolfgang Maur in seiner Abschiedsrede das neunjährige Wirken Pfarrer Grabowskis im Eichsfeld, das zunächst in der bestehenden SSE Rhumspringe, Rüdershausen und Hilkerode begonnen hatte. Dann kam die Fusion mit den Bergdörfern Brochthausen, Langenhagen und Fuhrbach im November 2014.

Dass diese als gelungen bezeichnet werden kann, sei vor allem Pfarrer Markus zu verdanken, der sich gleich zu Beginn seines Dienstes hier, voller Elan an die Vorbereitung gemacht hatte.

Durch die vielen Sitzungen und Gespräche bei den jährlichen Gremientagen mit den KV- und KGR-Mitgliedern konnten anfängliche Schwierigkeiten wie z.B. Besitzstandswahrungen beigelegt werden. Die Zusammenkünfte der liturgischen wie anderer Dienste trugen zur Gemeinschaft bei und sollten gleichzeitig Dank und Wertschätzung an die Ehrenamtlichen sein. Nach jedem Treffen verschickte der Pfarrer sofort die Protokolle per email, damit alle Mitarbeiter den gleichen Wissensstand hatten und so mancher fragte sich: „Wann schläft der Pfarrer eigentlich?“

Da alles auf der Welt der Veränderung unterliegt, auch unsere Kirche wie wir alle wissen, ging es in der letzten Zeit darum, was kommt für die Gläubigen und Ehrenamtlichen mit dem überpfarrlichen Personaleinsatz? Für ein klärendes Gespräch sei dafür mit dem Pfarrer und PGR-Vorsitzenden auch schon mal ein Seespaziergang notwendig gewesen. „Aber mit Ihnen Herr Pfarrer hätten wir den ÜPE geschafft“, waren die Abschlussworte von Wolfgang Maur.

Nach ihm trat Janina Engelberg aus Langenhagen ans Mikrofon und anschließend Frau Edelmann (siehe eigenen Bericht).

Rhumspringes neue Bürgermeisterin Barbara Hose überbrachte Grüße der politischen Gemeinde, auch ihrer Amtskolleginnen aus den anderen fünf Orten.

Vier Jahre hatte sie als Vorsitzende des KGR St. Sebastian mit Pfarrer Markus zusammengearbeitet und ist auch heute noch in den verschiedenen liturgischen Diensten tätig. Sie hob besonders die gute Zusammenarbeit der bürgerlichen mit der kirchlichen Gemeinde hervor in Bezug auf die Kindergärten und erwähnte die jährlichen Bürgermeistertreffen mit dem Pfarrer. Als Abschiedsgeschenk überreichte sie eine Collage mit markanten Rhumspringer Orten.

Auch Pfarrer Markus hatte als Geschenk ein paar Blumensträuße besorgt, um sich damit bei einigen Personen besonders zu bedanken. Zunächst bei den beiden Sekretärinnen, Frau Baier und Frau Kirchner, die im Pfarrbüro Ansprechpartner für die Gemeindemitglieder sind.

Dann bat er mit den Worten: „Hoffentlich bekommen sie keinen Herzinfarkt“ seine beiden Putzperlen Christa und Rosalinde zu sich, weil sie ihn immer so gut umsorgt hatten.

Und letztendlich dankte er seinen Eltern, die so oft aus Hannover nach Rhumspringe gekommen waren, um ihn zu unterstützen und sich um praktische Dinge im Pfarrhaus und Garten zu kümmern.

Zum Schluss war dem Pfarrer noch wichtig, der Gemeinde drei Dinge zu sagen:

1. **Entschuldigung**
   falls etwas nicht gelungen ist oder ich Sie irgendwie enttäuscht habe und sei es, dass mal die Predigt zu lang war.
2. **Danke**
   dass Sie mich hier so gut aufgenommen haben. Ich habe mich im Eichsfeld wohlgefühlt und es lieben gelernt.
3. **Bitte**
   bleiben Sie dem Glauben treu, gehen Sie durch die enge Tür, auch wenn es manchmal schwierig ist.

Rosemarie Jütte

Kirchweih- und Kirchortsfest in St. Sebastian

Die hl. Messe hatte an diesem Sonntag erst um 13.00 Uhr begonnen und dauerte wegen der Verabschiedung des Pfarrers ca. 2 Stunden. Viele Gäste hatten sich schon vor dem Gottesdienst mit Marken versorgt und für sie begann sogleich der übliche Run auf das Kuchenbuffett. Wer allerdings nichts Süßes mochte, konnte sich auch schon mit Gegrilltem und Fischbrötchen oder mit Mettwurst- und vegetarisch belegten Fladenbroten stärken. Dazu unterhielt der Fanfarenzug mit seinem Spiel.

Während einer Pause richteten der Vorsitzende des kath. Männervereins Karl-Heinz Diederich und Carl Albrecht Monecke Abschiedsworte an Pfarrer Grabowski und überreichten ein Geschenk.

Reinhild Müller mit ihrer Kindergruppe des Sportvereins zeigte anschließend auf der Ebene neben dem unteren Saal ihr Können. Die Gäste hatten Gelegenheit, dies sehr gut aus dem Pfarrheimsaal und von der Treppe aus zu beobachten.

Den ganzen Nachmittag über konnten die Kinder auf der Hüpfburg turnen, sich zeitweise von Judith Tattoos aufkleben lassen oder mit den Erzieherinnen der KITA Buttons basteln.

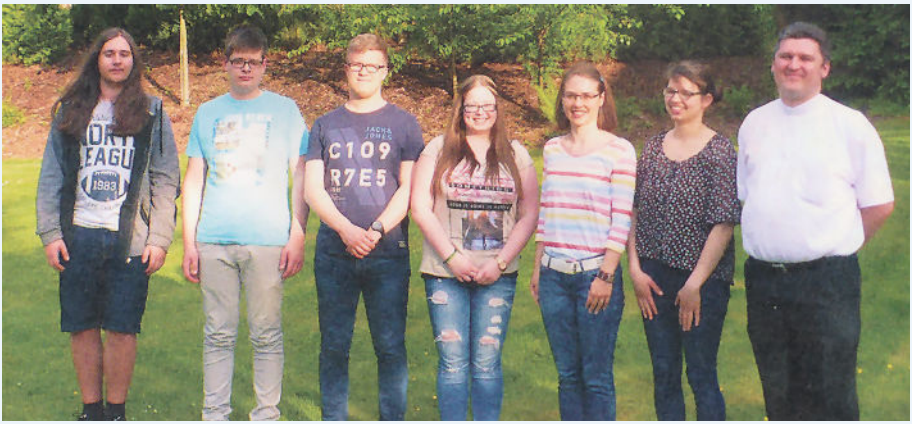
Mit dem Wetter hatten wir an diesem Tag großes Glück, ein angekündigtes Gewitter blieb „Gott sei Dank“ aus. Allerdings war es ausgesprochen heiß und die Zelte des Heimat- und Verkehrsvereins mussten diesmal nicht vor Regen, sondern vor Sonne schützen. Die meisten Gäste nutzten auch die Gelegenheit, noch einmal mit Pfarrer Markus zu sprechen und sich per Handschlag von ihm zu verabschieden. Auch Peter Paul König von der Göttinger Hochschulgemeinde, der die Gremien auf dem Weg zur Fusion und darüber hinaus begleitet hatte, war noch am späten Nachmittag gekommen.

An allen Ständen und Tischen herrschte gute Stimmung und man kann von einem fröhlichen harmonischen Fest sprechen, das bis spät in die Abendstunden dauerte.

Das Leitungsteam bedankt sich nochmals bei allen Rhumspringer Vereinen für jede Art der Unterstützung, für die Tortenspenden, die auch aus Brochthausen, Langenhagen und Rüdershausen gekommen waren und sogar aus Wollbrandshausen von einer Dame, die sich auf diesem Wege bei Pfarrer Markus für intensive Gespräche auf dem Höherberg bedanken wollte.

Für das Leitungsteam, Rosemarie Jütte

Abschiedsrede der Jugendlichen



Lieber Pfarrer Markus,

ich weiß nicht, ob Ihnen das so recht ist, wenn jetzt noch jemand spricht, da Sie sich bereits drei Redner ausgesucht haben. Die Jugend fiel jedoch nicht unter diese Auswahl, obwohl wir genau wissen, dass wir Ihnen sehr am Herzen liegen. Darum stehe ich jetzt auch hier.

Wir möchten uns für die aufgabenreiche, aber auch schöne und lustige Zeit mit und bei Ihnen bedanken.

Es war eine sehr spannende, lehrreiche und aufschlussreiche Zeit, die durch viele interessante und lustige Momente begleitet wurde.

Diese möchte ich Ihnen und der Gemeinde in Form von Ihren berühmten *„Wussten Sie schon, dass…“* E-Mails einmal vor Augen halten.

Wussten Sie schon, dass auch das Gewand des Pfarrers nicht immer perfekt sitzt und eventuell auch während der Messe plötzlich einen Abgang machen kann?

Wussten Sie schon, dass der Pfarrer sich beim Geistlichen Abhängen gerne mal an unserer Pizza bedient, obwohl er anfangs eigentlich nichts mehr essen wollte?

Wussten Sie schon, dass unser Motto beim UNO spielen „Alle gegen den Pfarrer“ lautet?

Wussten Sie schon, dass der Pfarrer vor seinem Achillessehnenriss schneller um die Kirche laufen konnte als so mancher Jugendliche?

Wussten Sie schon, dass der Pfarrer immer die besten Bilder macht, egal mit Kamera oder Handy? Die Qualität ist auf jeden Fall immer 1a.

Wussten Sie schon, dass der Pfarrer uns manchmal das Pfarrhaus allein überlassen hat, weil er einfach nicht da war oder spontan zu einer Krankensalbung musste? Dass das Pfarrhaus bei seiner Rückkehr noch stand, grenzte teilweise wirklich an ein Wunder.

Wussten Sie schon, dass der Pfarrer für einen Job bei einer Partnervermittlung ebenfalls gut geeignet wäre?

Wussten Sie schon, dass in den Fotoalben des Pfarrers, trotz seines leichten Perfektionismus, immer Rechtschreibfehler zu finden sind? Dabei muss man noch nicht mal lange suchen.

Doch egal was wir auch grade für Anliegen hatten, wir wussten immer, wer uns ein offenes Ohr anbieten würde. Es waren tatsächlich auch nicht nur die lustigen Erlebnisse oder die Pizza, die uns Sonntagabend ins Pfarrhaus führten, sondern auch die geistlichen Impulse, die zwar auch präsent, aber nicht zu viel waren. Es herrschte immer ein guter Ausgleich…

Naja gut, 80-90% der Abende haben die Spiele und die Pizza eingenommen.
Aber das ist eigentlich auch gar nicht so wichtig, was den größeren Prozentteil hat. Viel wichtiger ist, dass wir jeden Sonntag einen Ort hatten, an dem wir uns treffen und an dem wir Gemeinschaft erleben konnten und durften.

Um Ihnen diese Gemeinschaft mitgeben zu können, haben wir eine Collage erstellt, die wir Ihnen gleich mitgeben wollen.

Des Weiteren haben wir uns mit folgenden Zeilen in Ihrem Buch verewigt:

Nun sind Sie uns endlich los,
dabei waren die Zeiten beim Geistlichen
Abhängen doch wirklich grandios!

Fürs Verstecken
nutzten wir hinterm Pfarrheim die
besten Ecken.

Beim UNO sollten Sie verlieren,
dies ging Ihnen ziemlich an die Nieren.

Doch beim Wettlauf, wir ahnten es nicht,
machten wir ein ganz schön langes
Gesicht.

Ihre Faltaktionen waren bei uns
„heiß begehrt“,
darum haben wir uns nie dagegen
gewehrt.

Unsere Pizzen aus Ihrem Portemonnaie,
verkleinerten oft das Bischofsbudget.

Ihre Fotos waren immer von „besonderer“
Qualität
durch Ihr tolles Steinzeitgerät.

Daher muss dringend etwas aus der
Neuzeit her
von Ihrer „Abhängen-Crew“; bitte sehr!

Abschiedsrede von Pastorin Edelmann

Lieber Herr Pfarrer Grabowski,
liebe Festgemeinde

Einzug spontan, Überraschung, deshalb verspäteter Beginn, Danke für diese Ehre

Vielen Dank für die Möglichkeit, ein Grußwort zu sprechen. Gratulation Weihefest.
Aufnahme der Predigt Grabowski:
Nicht nur kath Kirche und Gemeinde unterwegs, auch wir als ev. Christen und Kirche: manchmal enge Pforte, gemeinsam, Seite an Seite durchschreiten , hoffentlich nicht drängeln, wer die Beste oder die Wichtigste ist.

Als **Pastorin und Vorsitzende des Kirchenvorstandes der Heilig-Geist-**Kirchengemeinde Hilkerode schaue ich dankbar auf die **gemeinsame Zeit** mit Ihnen, lieber Pfarrer Grabowski, zurück.

Ich habe gern mit Ihnen zusammengearbeitet und ökumenische Gottesdienste gefeiert. **Ihre geistliche Tiefe und geradlinige und manchmal schlagfertige Art** schätze ich und ich hatte immer das Gefühl, Ihnen auf **Augenhöhe** zu begegnen.

So manchen **pastoralen oder theologischen Austausch** habe ich als Bereicherung erlebt.

Meinen, und **Frau Ilse Keller,** die neben mir steht, macht sichtbar, **unseren aufrichtigen** und herzlichen Dank dafür!

Ich spreche auch im **Namen meines Mannes,** der ebenfalls im Gemeindekontext mit Ihnen zu tun hatte und auch im Namen von Herrn **Superintendent Volkmar Keil,** der heute nicht hier sein kann, da er gerade eine junge Kollegin in Steina ordiniert.

Beide danken Ihnen für Ihre **Mitarbeit in der ökumenischen Pfarrkonferenz,** eine Einrichtung, die es nicht so häufig in unseren Kirchenkreisen oder Bistümern gibt. Sie haben diese Treffen mit meinem Mann **vorbereitet und thematisch erarbeitet.** Sie waren ihm ein verlässlicher und engagierter Partner und Amtsbruder , ca. 20 ev. und kath. Pfarrrer und Pfarrerinnen haben davon profitiert. Herzlichen Dank hierfür.

Für alle überbringe ich **gute Wünsche** für Ihre Zukunft und Ihre neue Wirkungsstätte!

Von der **Heilig-Geist-Gemeinde** überreichen Frau Keller und ich Ihnen

1. Einen **Drachen:** Einschulung.
   Sie sind am **Einschulungstag leer** ausgegangen Sturmfest: mit Jesus im Boot der Kirche sind wir allen Stürmen und neuen Herausforderungen gewachsen!
   Möge Sie der Drachen an unsere **gemeinsamen Gottesdienste** und in Ihrem neuen Wirkungsfeld an die **Gegenwart und Beistand** unseres gemeinsamen Herrn und himmlischen Vaters erinnern!

2. Nun ein Segenswunsch:

Geh unter der Gnade,
geh mit Gottes Segen;
geh in seinem Frieden,
was auch immer du tust.
Geh unter der Gnade,
hör auf Gottes Worte;
bleib in seiner Nähe,
ob du wachst oder ruhst.
(Manfred Siebald)

In herzlicher Verbundenheit für die ev.-luth. Kirchengemeinde Heilig Geist, Hilkerode

Claudia Edelmann, Pastorin

Das Team vom PfarrEcho
wünscht allen Leserinnen und Lesern
eine schöne, friedvolle und besinnliche
Weihnachtszeit und alles Gute
für das Jahr 2020!

Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Viele Kinder besuchen unsere Kindertagesstätte.

Zurzeit betreuen und bilden wir 65 Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Zum einen in der Glühwürmchengruppe-Krippe, der Eichhörnchengruppe-Kindergarten und der Schmetterlingsgruppe-Kindergarten.

Tagesablauf der Glühwürmchen
- Ankommen
- Morgenkreis Begrüßung, Lieder, Fingerspiele
- Gemeinsames Frühstück
- Zeit, eigenen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen
- Altersentsprechende Angebote
- Ausgiebiges Spiel auf dem Außengelände
- Gemeinsames Mittagessen, in unserer Einrichtung wird selbst gekocht.

Jedes Kind darf selbstständig von den Speisen wählen und auftun, wir beten vor dem Essen.
- Traumstunde
- Abholen der Kinder bis 12.30 Uhr
- Spielzeit
- Abholen der Kinder bis 14.00 Uhr
- In unserem Tagesablauf nehmen wir uns viel Zeit für das Wickeln und die Körperpflege unserer Kinder

Tagesablauf der Eichhörnchen und Schmetterlinge
- Ankommen Zeit zum Freispiel
- Gleitendes Frühstück
- Zeit, eigenen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen – Freispiel
- Altersentsprechende Angebote, Projekte, verschiedene Aktivitäten
- Ausgiebiges Spiel auf dem Außengelände
- Gemeinsames Mittagessen, in unserer Einrichtung wird selbst gekocht

Jedes Kind darf selbstständig von den Speisen wählen und auftun, wir beten vor dem Essen anschließend Zähneputzen
- Abholen der Kinder bis 12.30 Uhr
- Freispiel und Angebote
- Abholen der Kinder bis 14.00 Uhr
- Knusperrunde
- Freispiel
- Abholen der Kinder bis 15.00 Uhr

Zudem finden themenbezogen Angebote und Aktivitäten statt wie zum Beispiel der KIKIMO (KinderKirchenMorgen), Turnen in der Turnhalle der GS Rhumspringe, jahreszeitliche Feste etc.

Der Tagesablauf in den Gruppen ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabschnitten, die Ihrem Kind Struktur und Sicherheit geben.

Bericht aus dem ABC-Club – Vorschulkinder

ABC-Club – was ist das eigentlich?

Im ABC-Club treffen sich alle Vorschulkinder mit zwei Gruppenerzieherinnen. Die meisten Kompetenzen, die Kinder brauchen, um für die Anforderungen in der Schule gerüstet zu sein, lernen sie ganz nebenbei im Alltag in der Auseinandersetzung mit anderen Menschen und der Umwelt.

Im letzten Kindergartenjahr ist es uns jedoch wichtig, ganz gezielte Angebote für die „Großen“ zu schaffen. Das hilft den Kindern, sich mit ihrer neuen Rolle und den baldigen Veränderungen in ihrem Leben auseinanderzusetzen. Bestandteil der Vorschularbeit sind beispielsweise

- Projektarbeit
- Ausflüge
- Arbeitsgemeinschaften
- gezielte Angebote zur Sprachförderung
- die Übernahme besonderer Aufgaben

Sinnvoll scheint es uns, dass Vorschulkinder besondere Rechte, aber auch Pflichten haben. Sie übernehmen im Alltag andere Aufgaben als die kleineren Kinder.

Hier ein kleiner Bericht aus dem ABC-Club

Heute haben sich die ABC-Club-Kinder aus der Eichhörnchen- und der Schmetterlingsgruppe getroffen, um gemeinsam einen Vormittag im Wald zu verbringen. Bei strahlendem Sonnenschein ging es los. Im Wald, am alten Bahndamm angekommen, wurde erstmal gefrühstückt.

Dann konnten die Kinder spielen. Es wurden Äste gesammelt und daraus eine kleine Hütte gebaut, nach Tieren Ausschau gehalten und den steilen Abhang hinuntergerutscht. Das hat allen sehr viel Spaß gemacht und die Zeit verging viel zu schnell. Zum Abschluss haben wir uns noch einmal zusammengesetzt und bekamen Besuch von *Schneckelinchen,* der kleinen Weinbergschnecke. Sie erzählte uns, warum die Blätter im Herbst bunt werden.

Dann war es leider schon an der Zeit, zurück in den Kindergarten zu gehen. Es war ein toller Vormittag, wo alle ganz viel Spaß hatten. *Schneckelinchen* und ein bisschen „Wald“ haben wir mit in den Kindergarten gebracht.

Unsere ABC-Club-Kinder in Aktion :-)

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.
Ihre Kita St. Sebastian

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

gerne berichten wir Ihnen wieder aus unserer Kindertagesstätte St. Andreas in Rüdershausen.

Unser Sommerfest war ein gut gelungener Einstieg zum neuen Kindergartenjahr.

Mit dem Lied: *„Wir feiern heut ein Fest und kommen hier zusammen"* und dem Gedicht: *„Willkommen, Willkommen zum Fest ihr lieben Leut'"* haben die Kinder alle Eltern, Geschwister, Großeltern und geladenen Gäste begrüßt und eingeladen, gemeinsam mit ihnen das Sommerfest zu feiern.

Nach einem Mitmach-Tücher-Tanz und einem Zoo-Rap für alle hörte dann auch endlich der Regen auf und wir konnten zum gemütlichen Beisammensein in den Garten gehen.

Die Eltern hatten für ein reichhaltiges Mitbring-Buffet gesorgt, und es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Während sich die Eltern austauschten und kennenlernten, gingen die Kinder mit einem kleinen Chiffonbeutel auf Diamanten- und Goldnugget-Suche in die große Sandkiste. Wer mochte, konnte außerdem einen Holzschlüsselanhänger bemalen oder mit Rasierschaum experimentieren.

Bemerkenswert war es, wie am Ende des Festes, viele Eltern beim Aufräumen mit anpackten.

Mittlerweile ist die Herbstzeit weit fortgeschritten. Zum Erntedankfest haben die Kinder Obst, Gemüse, Blumen usw. von zu Hause mitgebracht. Beim Kinder-Kirchen-Morgen (KiKiMo) haben alle mitgeholfen einen großen Erntedanktisch zu dem Lied:

„Seht was wir geerntet haben,
Gott wir danken dir dafür.
Und wir bringen deine Gaben.
Alles haben wir von dir."

herzurichten.

Bei einem anschließenden Tischtheater von Frederick, der kleinen Feldmaus, erfuhren die Kinder, dass Vorräte sammeln wichtig ist und jeder mithelfen kann.

Aber auch Sonnenstrahlen, Farben und nette Wörter, die Frederick die Feldmaus in der Geschichte sammelt, sind hilfreich in der nassen und düsteren Jahreszeit und die Gedanken daran können Wärme und Freude auslösen.

Kita unterwegs hieß es dann wieder bei unserer Herbstwanderung zu den Mühlenwiesen. Große runde Kastanien, bunte Blätter, Gräser und so manch andere Sachen, die der Herbst beschert, füllten unseren Bollerwagen.

Hier gab es noch eine Brücke zu überqueren unter der die Rhume rauschte und dort konnte man so toll durch das Auffangbecken laufen. Was für ein Spaß!

Ein kleines Picknick auf Holzscheiten war sehr willkommen und die Kinder genossen die gemeinsame Pause im Sonnenschein.

In der nächsten Woche durften alle Kinder mit ihren Eltern in der Kita eine Laterne basteln.

Die Vorschulkinder spielten das Martinsspiel vor und es wurden gemeinsam Laternenlieder gesungen. Als es dann dunkel wurde, bekamen alle gebastelten Laternen ein Licht und durften schon einmal leuchten, bevor es dann zum Laternenumzug in Rüdershausen ging.

So vergeht auch bei den kleinen Leuten die Zeit wie im Flug.

In der Adventszeit bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. In unserer Kita wird es dann recht gemütlich und jeden Tag wartet eine kleine Überraschung aus dem Adventskalender auf eins der Kinder.

Ihnen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2020 Gottes Segen.
Die Kinder und Mitarbeiter der Kita St.Andreas

ERSTKOMMUNION 2020

Mit einem Wochenende in Germershausen, gemeinsam mit den Kommunionkindern aus Gieboldehausen, startete unsere Kommunionvorbereitung nach den Sommerferien. Jeweils montags um 17.00 Uhr trifft sich unsere Gruppe, bestehend aus 16 Kindern, die von 6 Katechetinnen begleitet werden, im Pfarrheim in Brochthausen.

Außerdem feiern die Kinder gemeinsam mit Eltern und Interessierten Weggottesdienste. Hierbei versuchen wir jeden Kirchort unserer Seelsorgeeinheit zu besuchen.

Am 20. Oktober 2019 feierten wir den Vorstellungsgottesdienst in St. Pankratius in Fuhrbach. Ein sehr schöner Gottesdienst mit Pfarrer Kaminski, der mitgestaltet wurde von den Erstkommunionkindern und dem Frauenchor Fuhrbach.

„Ich bin das Licht der Welt“

Unter diesem Motto bereiten sich die Kinder aus unserer Seelsorgeeinheit auf die Erstkommunion vor.

Auf den Stellwänden in den Kirchen sehen wir eine wunderschöne Sonne mit vielen Strahlen. Auf den Strahlen sind die Gesichter unser Erstkommunionkinder zu erkennen. Sie wollen wie das Licht der Sonnenstrahlen sein, sich mit Jesus verbinden und sein Licht weitergeben.

Folgende Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor:

Brochthausen:
Hanna Bögershausen, Annika Heise

Fuhrbach:
Jolina Klapprott, Anna Lüder, Sina Lüder

Langenhagen:
Lara Martin

Hilkerode:
Paulina Weber, Johanna Heuer

Rhumspringe:
Emma-Lou Bierwirth, Luis Erdtmann, Frida Ernst, Ludwig Faßhauer, Mira Gutterwill, Mats Meister

Rüdershausen:
Sarah-Sophie Heßmer

Wollershausen:
Felix Bode

Begleitet werden sie von den Katechetinen: Daniela Bögershausen, Sabrina Lüder, Simona Lüder, Miriam Heßmer, Lisa Weber, Franziska Meister

Die Erstkommunion feiern wir:
am Sonntag, 19.04.2020, 9.30 Uhr in St. Sebastian in Rhumspringe.

Liebe Eltern, Paten, Freunde und Gemeindemitglieder, bitte begleiten Sie unsere Erstkommunionkinder auf ihrem Weg.

Ruth Diedrich

FIRMUNG 2020

Für die Pfarrei Rhumspringe findet am **21. Juni 2020** die Firmfeier mit Weihbischof Bongartz statt.

Nähere Infos zur Firmvorbereitung und einem Infoabend für Eltern und Jugendliche folgen Anfang nächsten Jahres.

© Karin Saberschinsky /
Quelle: Pfarrbriefservice.de

Sternsingen in St. Andreas Rüdershausen

Infonachmittag am **Freitag, 20.12.2019** um **16.00 Uhr** im Pfarrheim.

Üben am **Montag, 30.12.2019** um **16.00 Uhr** im Pfarrheim.

Aussendungsfeier **03.01.2020** (Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten).

Sternsingen am **04.01.2020** ab **9.00 Uhr.**

Sternsingen in St. Georg Brochthausen

Donnerstag, 02.01.2020: Gruppenstunde
(Informationen, Film, Lied üben, Gruppeneinteilung, Anprobe)

Sonntag, 05.01.2020, 9.30 Uhr:
Wortgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Sternsingen in St. Johannes Hilkerode

Freitag, 13.12.2019 um 16.00 Uhr im Pfarrheim:
Informationen, Filmvorführung und Gruppeneinteilung

Freitag, 03.01.2020 um 16.00 Uhr im Pfarrheim: Liedprobe und Kostümausgabe

Sonntag, 05.01.2020, 9.00 Uhr:
Treffen im Pfarrheim mit anschließendem Sternsingen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

Sternsingen in St. Laurentius, Langenhagen

Freitag, 27.12.2019: Infos, Kleidervergabe und Gruppeneinteilung

Freitag, 03.01.2020 um **18.30 Uhr:** Wortgottesfeier mit Aussendung

04.01.2020: 10 Uhr Treffen
ab ca. 10:30 Uhr Sternsinger ziehen von Haus zu Haus

Sternsingen in St. Pankratius Fuhrbach

Treffen am **Freitag, 13.12.2019** im Bürgerhaus um **16:30 Uhr:**
Liederprobe, anschließend um **17:30 Uhr Lebendiger Adventskalender** und danach Filmvorführung „Willi im Libanon“. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder.

Treffen am **Donnerstag, 19.12.2019** im Bürgerhaus um **16:30 Uhr:**
Messe üben, Liederprobe ,Kostümausgabe.

Treffen am **Freitag, 03.01.2020** in der Kirche zur Generalprobe um **16:00 Uhr**.

Samstag, 04.01.2020 um **18:00 Uhr:** Aussendungsgottesdienst.

Sonntag, 05.01.2020 ab **10:00 Uhr:** Beginn Sternsingen.

Sternsingen in St. Sebastian Rhumspringe

Freitag, 13.12.2019 um 15.00 Uhr im Pfarrheim:
Informationen und **AKTIONSTAG,** Filmvorführung, Kochen, Lieder üben und Kostümausgabe

Samstag, 04.01.2020: Generalprobe in der Kirche
(Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten).

Sonntag, 05.01.2020 um 10.30 Uhr in der Kirche: Aussendungsgottesdienst mit anschließendem Sternsingen

Rückgabe der Sternsingerkleidung wird auf dem Pfarrbrief bekannt gegeben.
Bitte in die Taschen einen Vermerk mit Namen des Sternsingers legen. Danke.

Änderungen vorbehalten.

Halberstadt – Einzigartiges Kulturreiseziel mit beeindruckenden Sakralbauten

Weithin sichtbar prägen Kirchen die Silhouette Halberstadts. Sie erzählen von der über 1200-jährigen Geschichte der einstigen Bischofsstadt am nördlichen Harzrand. Schon unter Karl dem Großen wurde die Stadt im Jahr 804 Bischofssitz und erlangte im Mittelalter eine enorme Bedeutung.

Das Land zwischen Harz und Elbe war seit dem 10. Jahrhundert Kernland der deutschen Geschichte, das Reich unserer frühen Könige und Kaiser. Auf engstem Raum erlebt man hier eine Fülle an Kulturschätzen. Wer hierher kommt, weiß Geschichte, Kunst und Kultur zu schätzen.

Der gotische Dom St. Stephanus und Sixtus sticht hier ganz besonders hervor. In den Fenstern des Domchores leuchten 290 mittelalterliche Glasmalereien. Die um 1210 entstandene monumentale Triumphkreuzgruppe, ein Meisterwerk mittelalterlicher Bildschnitzer, ist das bedeutsamste Kunstwerk des Domes.

Der Domschatz mit mehr als 650 Objekten, gilt als einer der kostbarsten Kirchenschätze der Welt. Goldschmiedearbeiten, Elfenbein- und Bergkristallschnitzereien, Skulpturen, Altarbilder, Decken und Gewänder von unermesslicher Pracht zeugen von der hohen Kunst des Mittelalters.

Weltberühmt sind die Meisterwerke der Textilkunst, zwei monumentale kunstvoll gewirkte Bildteppiche aus der Zeit um 1150. Sie sind Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Jedoch kostbarer als Gold und Edelsteine ist der umfangreiche Reliquienschatz des Domes.Geistliche und weltliche Macht der Bischöfe ballte sich auf dem imposanten Domplatz, der auch heute noch von zahlreichen restaurierten historischen Bauten flankiert ist.

Beeindruckend ist auch die dreischiffige Liebfrauenkirche, eine viertürmige romanische Pfeilerbasilika, deren Anfänge bis auf das Jahr 1005 zurückgehen. Einzigartig im mitteldeutschen Raum sind die Stuckchorschranken mit den Figuren von Jesus, Maria und den Aposteln, die um 1200 entstanden. Der Kreuzgang stammt aus dem 14. Jahrhundert.

Wahrzeichen der Stadt ist jedoch die Martinikirche mit zwei ungleichen Türmen. Sehenswert ist auch die Johanniskirche, als Fachwerkbau errichtet und im Innenraum reich mit Holzkunst ausgestaltet.

Nach der Wiedervereinigung hat sich Halberstadt zu einer modernen Stadt entwickelt und wurde für das Engagement bei der Rettung historischer Stadträume ausgezeichnet. Der Wiederaufbau des Stadtkerns gilt in Deutschland als einmalig.

Halberstadt verzaubert mit dem Charme seiner Fachwerkarchitektur aus sechs Jahrhunderten. Die Museumswelt ist breit gefächert. Die Halberstädter Stadtbibliothek wurde als eine der schönsten Bibliotheken Deutschlands ausgezeichnet. Sie wurde liebevoll in einem historischen Gebäude eingerichtet. Die Peterstreppe verbindet seit 1278 den Domplatz mit der Unterstadt. Der als Petershof bezeichnete Bischofspalast geht auf das 11. Jahrhundert zurück. Heute befindet sich in dem Gebäude die Stadtverwaltung.

M.Adam

Weihnachtsmärkte in Halberstadt:

26.11.-29.12.
Weihnachten auf dem Fischmarkt

29.11.-01.12.
Weihnachtshöfe in der Altstadt

29.11.-01.12.
Halberstädter Domweihnacht

Eindrücke aus Halberstadt…

Ein Pfarrhausbesuch von besonderem Wert…

Am 20. Juli 2019 jährte sich das gescheiterte Attentat von Claus Schenk Graf von Stauffenberg an Adolf Hitler zum 75. Mal. Hitler ließ aus Zorn die angehörigen Kinder im benachbarten Bad Sachsa isolieren. Davon war in der Presse jüngst zu lesen. Widerstand im II. Weltkrieg leistete auch Pfarrer Robert Hartmann aus Rhumspringe, der aus Obernfeld stammte und hier 1940–1955 Seelsorger war.

Ob Kinder und Jugendliche, die täglich die Dechant-Hartmann-Straße in Rhumspringe inmitten des Dorfes passieren, um die tragische Geschichte und die Tapferkeit dieses Priesters wissen …?

Am Freitag, 20. Juli 2019 kündigte sich Helene Vogt (94 Jahre) aus Weißenborn im Pfarrhaus Rhumspringe an. Die Cousine von Pfarrer Hartmann unterstützte den Seelsorger in den Kriegsjahren in Rhumspringe als Haushaltsmädchen und lebte mit im Pfarrhaus.

Als Helene Vogt nach so vielen Jahren in der Pfarrhaustür stand, schlug mein Herz höher. Schließlich bin ich einer Zeitzeugin meines mutigen Vorgängers im Pfarrhaus begegnet, der aus Widerstand zum Naziregime für gut zwei Jahre (1943–1945) im KZ Dachau eingesessen hat. Helene Vogt äußerte nun den Wunsch, den Ort ihrer früheren Tätigkeit nochmal aufzusuchen. Sie wurde dabei von ihren Neffen Bernward und Gerhard Böning begleitet.

Frau Vogt, das Hausmädchen von Pfarrer Hartmann, schaute sich zunächt das veränderte Pfarrhaus an und erinnerte sich geistesgegenwärtig an die Räume, in denen Pfarrer Hartmann und sie seinerzeit mit den Eltern des Pfarrers lebten. Beim anschließenden Kaffeetrinken und Schmandkuchen erzählte Frau Vogt sehr lebendig von ihrer Zeit im Pfarrhaus, in der sie Pfarrer Robert Hartmann als einen volksnahen, musikalischen und frohen Seelsorger erlebte. Pfarrer Hartmann hat dann den bekannten Möldersbrief, ein Symbolschreiben des Naziwiderstands unter die Jugendlichen gebracht.

Als der Pfarrer einmal in seiner Predigt versteckt seine Kritik äußerte: *„Es besteht die Gefahr, dass 90 % der Menschen den anderen 10 % nachlaufen“,* war das Fass übergelaufen.

Im Beisein des Bürgermeisters von Rhumspringe und unter Widerstand, besonders der Frauen von Rhumspringe, wurde Dechant Hartmann von der GESTAPO abgeführt und später in Dachau in „Schutzhaft“ gebracht.

Auf meine Anfrage hin, ob Pfarrer Hartmann nach seiner erfolgreichen Flucht vom Todesmarsch in Bayern und der Rückkehr nach Rhumspringe im Juli 1945 von seinen Erlebnissen berichtet hätte, erinnerte sich Frau Vogt an einige Gespräche, wobei Pfarrer Hartmann das Schlimmste aus dem KZ für sich behielt.

Helene Vogt ging im Laufe des Krieges zurück nach Weißenborn, wo sie später heiratete und besuchte ihren Cousin nach dem Krieg nur noch sporadisch.

Der Braunen folgte ja die rote Diktatur, die den Weg über die Grenze immer mehr erschwerte. Sie konnte sich jedoch genau daran erinnern, dass Pfarrer Hartmann nach seiner Wiederkehr ins Eichsfeld nicht mehr der Alte war.

Der Geistliche verlor seine Lebensfreude und wurde krank. Er nahm für 10 Jahre seinen Pfarrerdienst wohl nochmal auf, bevor er am 11. September 1955 im Kran-

kenhaus St. Martini, Duderstadt, verstarb. Bei der Beerdigung in Rhumspringe waren allein mehr als 50 Geistliche, die Pfarrer Hartmann ihre letzte Ehre erwiesen.

Während unseres Gesprächs haben Gerhard und Bernward Böning das Protokoll der Inhaftierung von Dechant Hartmann vorgezeigt und von ihrer Absicht berichtet, einen ausführlichen Zeugnisbericht über das Leben ihres Onkels zu erstellen.

Eine nicht geringe Rolle spielte darin auch Helene Vogt, die trotz des hohen Alters rüstig und hellwach vom damaligen Leben im Pfarrhaus und von den tragischen Wirren im Krieg berichten konnte.

Als Frau Vogt, das Haushaltsmädchen von Robert Hartmann nach zwei Stunden und einem herzlichen Gespräch ihr früheres Pfarrhaus verließ und sich dabei noch an den Garten, die Nachbarschaft und die Beerdigung ihres Cousins erinnerte, war ich tief beeindruckt und dankbar für eine Begegnung, die Geschichte hat lebendig werden lassen.

In diesem Jahr jährt sich der Ausbruch des II. Weltkrieges zum 80. Mal. Vor wenigen Tagen haben wir mit einer Jugendgruppe aus St. Sebastian, Rhumspringe noch Zeugnisse der Schrecken in Auschwitz und Birkenau mit eigenen Augen gesehen. In unserem Land wollen manche die Geister von damals wieder wachrufen. Der Besuch von Helene Vogt wirkte auf mich aufklärend und lehrreich, um gerade jungen Menschen von heute das Bewusstsein für unsere Geschichte wach zu halten und aus Fehlern zu lernen.

Pfarrer Markus Grabowski

Helene Vogt, Gerhard Böning,
Pfarrer Markus Grabowski im Eingangsbereich
am Pfarrhaus Rhumspringe.

ACHTUNG!
Änderungen bei der Verteilung des PfarrEchos in Wollershausen und Lütgenhausen:

Liebe Empfänger des PfarrEchos aus Wollershausen und Lütgenhausen,

nach längerer Suche konnten wir leider keine Verteiler für das PfarrEcho in Ihren Ortschaften finden.

Möchten Sie weiterhin das PfarrEcho erhalten? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro in Rhumspringe und hinterlassen dort Ihren Namen sowie Ihre Adresse. Danke.

Das Leitungsteam St. Andreas

© Myriam /
cc0 – gemeinfrei /
Quelle: pixabay.com

Das Sakrament der Taufe empfingen... (November 2018 bis Oktober 2019)

Taufdatum	Name
im Kirchort Brochthausen	
02.03.2019	Bieschke, Hannah
30.03.2019	Rust, Jonathan (wohnhaft in Göttingen)
17.08.2019	Fiedler, Leonhard (wohnhaft in Braunschweig)
im Kirchort Fuhrbach	
03.03.2019	Wunderlich, Anne-Katrin
21.07.2019	Eckermann, Lina (wohnhaft in Duderstadt)
im Kirchort Hilkerode	
01.12.2018	Koch, Emma
05.03.2019	Schimanski, Elias Konrad
06.04.2019	Conrady, Tom
22.04.2019	Sommer, Lina Magdalena Hope
25.05.2019	Burchhardt, Bela
21.07.2019	Jegerczyk, Tilda
18.08.2019	Wentzler, Milena (wohnhaft in Bilshausen)
im Kirchort Langenhagen	
19.05.2019	Rohmund, Henry (wohnhaft in Seulingen)
25.08.2019	Gebhardt, Merle

Taufdatum	Name
im Kirchort Rhumspringe	
17.11.2018	Schlaberg, Phillip Siegfried
22.12.2018	Moneke, Paul
12.01.2019	Domeyer Greta
12.01.2019	Sievert, Lenn
03.02.2019	Jünemann, Lennox
02.03.2019	Jünemann, Tim
03.03.2019	Weinrich, Paul
27.04.2019	Schneemann, Jonas
12.05.2019	Strüber, Fritzi
29.06.2019	Meister, Leni
29.06.2019	Meyna, Henri
20.07.2019	Franz, Maximilian
21.07.2019	Diederich, Leonhard Wilhelm (wohnhaft in Berlin)
17.08.2019	Huber, Carla
26.10.2019	Knöri, Lorenz
26.10.2019	Sommer, Malena
26.10.2019	Heise, Jonas
26.10.2019	Heise, Noah
im Kirchort Rüdershausen	
12.05.2019	Richnow, Oskar Henry

Das Sakrament der Ehe empfingen... (November 2018 bis Oktober 2019)

Traudatum	Name	Trauort
13.04.2019	Radziszewski, Jolanta und Dariusz	Rhumspringe
20.07.2019	Motz, Nicole und Manuel	Hilkerode
16.08.2019	Rumohr, Teresa und René	Hilkerode
30.08.2019	Jacobi, Marie-Theres und Chris	Rhumspringe
26.10.2019	Kopp, Franziska und Christopher	Hilkerode

Wir beten für unsere Vorstorbenen... (November 2018 bis Oktober 2019)

Sterbedatum	Name	Alter
im Kirchort Brochthausen		
09.11.2018	Brämer, Rudolf	92
02.01.2019	Krieter, Rita (geb. Bögershausen)	94
18.01.2019	Sonneborn, Hedwig (geb. Klie)	89
15.02.2019	Moneke, Karl	80
03.04.2019	Pfützner, Maria (geb. Kny)	101
19.04.2019	Pfützner, Gerhard	75
05.05.2019	Lautenbach, Regina (geb. Otto)	80
05.06.2019	Fietze, Peter	77
01.06.2019	Dreesen, Elisabeth (geb. Freundlieb)	80
03.08.2019	Busse, Brigitta (geb. Röhrig)	82
im Kirchort Fuhrbach		
05.11.2018	Hoppmann, Hedwig (geb. Ballhausen)	91
02.12.2018	Ernst, Anneliese (geb. Schönherr)	91
10.12.2018	Schäfer, Maria (geb. Wagner)	83
13.12.2018	Nolte, Karl Georg	61
18.12.2018	Hillmann, Karl	84
19.01.2019	Magka, Margret (geb. Hoppmann)	82
20.01.2019	Kutzborski, Giesela (geb. Gatzemeier)	92
24.04.2019	Wagner, Irmgard (geb. Wüstefeld)	80
18.07.2019	Vollmer, Walter Gerhard	83
05.10.2019	Gatzemeier, Margaretha (geb. Gatzemeier)	87
im Kirchort Hilkerode		
09.11.2018	Dornieden, Agnes Anna (geb. Nolte)	91
16.12.2018	Wollersen, Waltraud (geb. Ballhausen)	88
12.01.2019	Eckermann, Gertrud (geb. Böning)	88
18.01.2019	Jäkel, Therese (geb. Ballhausen)	95
23.01.2019	Sommer, Agnes (geb. von Zwehl)	86
04.02.2019	Schmidt, Erich	77
02.03.2019	Sommer, Albert	75
30.05.2019	Jakobi, Vera (geb. Gasche)	85
01.06.2019	Fuchs, Josef	85
01.06.2019	Böning, Anna	82
28.07.2019	Ballhausen, Aloysius	90
19.08.2019	Jakobi, Aloys	79
03.09.2019	Conrady, Eva Maria (geb. Seidel)	84
06.09.2019	Ballhausen, Johannes	90

Sterbedatum	Name	Alter
im Kirchort Langenhagen		
11.11.2018	Schwarze, Johannes	78
15.12.2018	Santel, Wilhelmine Anna	89
24.02.2019	Gatzemeier, Rosa Lisa (geb. Seseke)	87
19.04.2019	Otto, Johannes	84
27.07.2019	Pfr. Teuber, Günther	90
im Kirchort Rhumspringe		
09.12.2018	Spieß, Erwin	77
22.12.2018	Spieß, Elisabeth (geb. Paura)	78
24.12.2018	Gerlach, Erna (geb. van Thiel)	89
14.01.2019	Pfeiffer, Magdalena (geb. Faßhauer)	79
14.02.2019	Beckmann, Heinrich	91
25.02.2019	Schmalz, Heike (geb. Monecke)	52
02.03.2019	Diederich, Erika (geb. Brümann)	74
06.03.2019	Koch, Luzi	87
11.03.2019	Ehlert, Hermann	94
01.04.2019	Hose, Hans Joachim	82
27.05.2019	Gödecke, Regina (geb. Strüber)	83
09.06.2019	Engel, Berthold	81
14.06.2019	Germershausen, Wendelinus	91
18.06.2019	Schulze, Adolf	89
28.08.2019	Weigmann, Walter	86
04.10.2019	Schmiedekind, Alfred	98
07.10.2019	Jacobi, Jürgen	82
12.10.2019	Jacobi, Friedrich	88
27.10.2019	Artmann, Franz	90
im Kirchort Rüdershausen		
28.12.2018	Bock, Heinz Dieter	75
31.01.2019	Windolph, Waltraud (geb. Jacobi)	76
24.02.2019	Freckmann, Hans-Jürgen	71
09.03.2019	Friedrich, Monika (geb. Otto)	87
02.05.2019	Ertmer, Maria (geb. Diedrich)	83
26.05.2019	Bringmann, Birgit (geb. Wolf)	57
01.06.2019	Kopp, Wilfried	80
28.06.2019	Schwiegershausen, Hilmar	77
10.08.2019	Kleiner, Dieter	80
19.08.2019	Arend, Werner	72
31.08.2019	Frömelt, Marlies (geb. Trümper)	75
19.10.2019	Mantel, Waltraud (geb. Woitschewski)	81

© metin24 /
cc0 – gemeinfrei /
Quelle: pixabay.com

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Mt (18,20)

Unter diesem Motto sind zwölf junge PilgerInnen vom 6. bis 14. Juli 2019 aus der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe, nach Polen – Schlesien aufgebrochen. Die jungen Menschen knüpften bereits vor drei Jahren bei den Vortagen zum Weltjugendtreffen in Krakau im schlesischen Groß Stanisch Kontakt mit ihren Gastfamilien. Nachdem eine Gruppe von Jugendlichen aus Groß Stanisch, Schlesien im letzten Sommer 2018 Rhumspringe besuchte, kam es im Sommer erneut zu einem Gegenbesuch.

Die Pilgergruppe machte gleich am ersten Tag bei der Hinfahrt in Liegnitz Halt. Im Sanktuarium des hl. Jacek (Hiazynth) haben die PilgerInnen von einem Vikar ein Zeugnis über ein eucharistisches Wunder gehört, das sich hier nach Weihnachten 2013 ereignet haben soll. Eine auf den Boden gefallene Hostie sollte im Wasser aufgelöst werden. Doch sie verfärbte sich rot und wies eine merkwürdige Gestalt auf, Eine Untersuchung ergab, dass die Hostie nun aus einem Herzmuskelteilchen eines sterbenden Mannes besteht. Ein Hinweis auf das Geheimnis der Erlösung am Kreuz durch Jesus Christus? Das eucharistische Wunder zieht viele PilgerInnen nach Liegnitz, so die Ausführungen des begleitenden Geistlichen.

Nach der Ankunft in Schlesien gab es einen sehr herzlichen Empfang im Pfarrsaal der Pfarrgemeinde St. Karl Borromäus, Groß Stanisch, in der Pfarrer Markus Grabowski, der Initiator und Leiter der Pilgerfahrt, als Kind aufgewachsen war.

Die jungen PilgerInnen wurden je zu zweit von Gastfamilien aufgenommen und erlebten während der ganzen Woche rundum sehr viel Gastfreundschaft und Gemeinschaft.

Nachdem am Sonntag die Gruppe die Gemeindemesse mitgefeiert, dabei ein Lektionar mit den neu übersetzten deutschen Lesungstexten übergeben hatte und sich während des Tages ausgeruht hatte, stand ein gemeinschaftliches Grillen an einer alten Mühle an. Hier wurde Volleyball gespielt und ein Hobbymuseum mit alten Geräten aus Hauhshalt und Landwirtschaft besichtigt.

Von Montag, 8. Juli 2019 bis Mittwoch 10. Juli 2019 brach die Gruppe mit den Gastgeberjugendlichen über Auschwitz nach Krakau und Wadowice, dem Geburtsort von Papst Johannes Paul II. auf. Vor genau 80 Jahren ist der II. Weltkrieg ausgebrochen. Im KZ Auschwitz und Birkenau konnten die Jugendlichen tragische Zeugnisse menschlicher Barbarei sehen und der vielen Opfer von Krieg und Gewalt damals wie heute gedenken.

In Krakau erlebten die Jugendlichen bei einem geführten Rundgang berühmte Sehenswürdigen wie die Marienkirche mit ihrem einzigartigen Hejnal-Signal, das Wawelschloss mit den Königsgruften oder auch den ehemals jüdischen Stadtteil Kazimierz.

Auf dem Rückweg nach Groß Stanisch begab sich die Pilgergruppe auf Spurensuche zu Johanes Paul II. In Lagiewniki, nahe bei Krakau besuchte die Gemeinschaft ein jüngst aufgebautes Sanktuarium des heiligen Papstes und später in Wadowice die Taufkirche als auch sein Geburtsthaus, das zu einem modernen Museum umgestaltet ist. Johannes Paul II. hat in

Taufkiche und Geburtsthaus Johannes Pauls II. in Wadowice

den 80er Jahren die Weltjugendtreffen ins Leben gerufen und wurde der Pilgergemeinschaft hier in seiner Heimat lebendig vor Augen geführt.

Am Donnerstag, 11. Juli 2019, stand das Heimatdorf von Pfarrer Grabowski im Vordergrund. Der Pfarrer machte mit einigen Jugendlichen ein Rundgang im Dorf und erzählte ein paar Episoden aus seiner Kindheit, bevor eine Kajakfahrt auf der Malapane stattfand. Am Abend freuten sich die PilgerInnen, am Flussufer mit den KlassenkameradInnen des Pfarrers und den Gastfamilien gemütlich zu grillen.

Einen Tag später, am Freitag, dem 12. Juli 2019 fuhr die Gruppe schließlich im Zug nach Oppeln, einer der Bischofsitzstädte von Oberschlesien. Tagsüber wurde geshoppt.

Abends kam es zu einer Begegnung mit Regens Andreas Anderwald, der das Oppelner Priesterseminar leitet und der reiche Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen hat. Der Geistliche berichtete von Veränderungen, Problemen aber auch Aufbrüchen in der polnischen Kirche, In der Franziskanerkirche haben zwei Jugendliche wie jeden Tag zum Reisemotto einen Tagesimpuls gestaltet. Nach einer hl. Messe in der Bischofskirche fuhren alle geistlich gestärkt heimwärts und trafen sich am späteren Abend noch zum Bowling.

Am vorletzten Tag luden die Gastfamilien die Pilgergruppe von Rhumspringe schließlich nach Tschenstochau ein. Hier bei der Schwarzen Madonna wurde ein moderner Kreuzweg betrachtet und bei der Klosterführung die tiefe polnische Frömmigkeit in Verbindung zum polnischen Nationalstolz vorgestellt.

Am Abend nach der Heimkehr nach Groß Stanisch feierten alle einen Abschlussgottesdienst, in dem Janina Engelberg stellvertretend für die ganze Jugendgruppe eine Einladung aussprach, 2020 erneut ins Eichsfeld zu kommen.

Als die zwölf Eichsfelder am Sonntag, 14. Juli 2019 vor der Dorfkirche von ihren Gastgeberfamilien Abschied nahmen, zeigte sich an den innigen Umarmungen und Tränen, wie sehr zwischen den Jugendlichen Freundschaft, Zusammengehörigkeit und Glaubensfreude über alle Grenzen hinaus gewachsen ist.

Noch am Vorabend vor der Abfahrt waren alle Jugendlichen im trauten Kreis beim Abendessen zusammen. Auf die Frage von Pfarrer Grabowski, wo die Jugendlichen in ihrem Leben hinwollten, zeigte sich schnell, dass die Welt heute allen offensteht und nicht alle mittelfristig in ihren Heimatdörfern bleiben.

Der christliche Glaube aber trägt dazu bei, unabhängig von Wohnort, Kultur und Sozialstand eine Heimat und Wurzel zu behalten.

Markus Grabowski, Pfarrer

Krakau mit Besichtigung der Marienkirche

Krakau am Abend

Schlendern im jüdischen Stadtteil Kazimierz (Krakau)

Fatimaandacht in Groß Stanisch nach der Abschlussmesse

Fahrt der Messdiener in den Serengeti Park

Am 7. September 2019 sind wir mit einer Gruppe der Messdiener in den Serengeti Park nach Hodenhagen gefahren. Es ging morgens um 7.00 Uhr am Pfarrhaus Rhumspringe los und wir fuhren Richtung Hodenhagen.

Das Wetter hatte erst nicht so gut ausgesehen, da es auf der Fahrt regnete. Aber im Laufe des Tages wurde es besser. Angekommen beim Serengeti Park, ging es auch gleich mit dem Bus auf Safari.

Wir fuhren einmal durch den Park, vorbei an Giraffen, Löwen oder Nashörnern. Als wir die Fahrt beendet hatten, ging es in den Erlebnispark. Dort teilten wir uns in Kleingruppen auf.

Im Park gab es verschiedene Fahrgeschäfte, einen Streichelzoo und noch vieles mehr. An diesem Tag fand auch ein Survival Run im Serengeti Park statt, wo wir ein wenig anfeuern konnten. Am Nachmittag fuhr unsere Gruppe wieder Richtung Heimat.

Wir hatten einen schönen Tag, wo wir wieder eine tolle Gemeinschaft erlebt haben.